



Wirtschaftliche Nachhaltigkeit der forstlichen Betriebseinheiten des Kantons Freiburg

Resultate 2024



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA

WWW.FR.CH/SFN

Impressum

Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft (ILFD)

Oktober 2025

Auftraggeber

Amt für Wald und Natur WNA
Route du Mont Carmel 5
Postfach 1551762 Givisiez

Auftragnehmer

pbplan ag
Müli 12
1716 Plaffeien

Autoren

Alexandre Guhl, dipl. Ing. ETHZ
Joseph Brügger, dipl. Ing. ETHZ

Copyright

Amt für Wald und Natur WNA

Inhalt

1. Rahmen	4
Ziele und nutzen der Studie	4
Rahmenumfang der Studie	5
Qualität der Resultate	6
Einige Schlüsselzahlen für das Jahr 2024	7
2. Zusammenfassung der Resultate für das Jahr 2024	8
Holznutzung	8
Gesamterfolg pro Hektar	9
Ergebnis der Waldbewirtschaftung pro m³p	11
Leistungen von Unternehmen	11
3. Entwicklung der Resultate 2015-2024	12
Einleitung	12
Waldfläche	12
Betriebsressourcen	14
Betriebliche Kennziffern	20
Waldbewirtschaftung	25
Sachgüterproduktion und Dienstleistungen	34
Unternehmen insgesamt	38
Merkmale der Finanzbuchhaltung	41
4. Bewertung und Ausblick	42
Allgemeines	42
Strukturen und Organisation	43
Personal	44
Betriebswirtschaft	44
Wirtschaftliche Ergebnisse	45
5. Grafiken pro Unternehmen	49
6. Begriffe und Abkürzungen	50

1. Rahmen

ZIELE UND NUTZEN DER STUDIE

- Es handelt sich um ein Beobachtungssystem, mit dem die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebseinheiten (BE) verfolgt, daraus Schlussfolgerungen für die Forstpolitik gezogen und den Verantwortlichen ein Instrument zur Unternehmensführung zur Verfügung gestellt werden kann.
- Die Resultate über einen Zeitraum von 10 Jahren sind in diesem Dokument und den beigefügten Grafiken dargestellt.
- Seit dem letzten detaillierten Bericht und nach der Gründung der Forstgenossenschaft Moléson im Jahr 2023 (Forstbezirk Moléson + Bulle + Broc-Botterens + Haut-Intyamont + FD des Kantons Freiburg) ist die Anzahl der Betriebseinheiten, deren Daten verarbeitet werden, von 13 auf 11 gesunken. Alle Betriebseinheiten der Studie «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit» sind Teil des TBN (Netzwerk der Forstbetriebe der Schweiz).
- Der Vergleich zwischen Unternehmen hat seine Grenzen, da nicht alle Faktoren, die mit den Besonderheiten jeder Bewirtschaftungseinheit (BE) zusammenhängen, quantifiziert werden können. Dies gilt umso mehr, als die Unterschiede in der Größe der Unternehmen aufgrund der Fusionen der letzten Jahre manchmal beträchtlich sind.
- Die Vergleiche werden zwischen den Durchschnittswerten der BE im Mittelland («Unternehmen Nr. 30»; 6 Werte) und zwischen den Durchschnittswerten der BE in den Voralpen («Unternehmen Nr. 60»; 5 Werte) durchgeführt.
- Die Resultate werden in der Regel als arithmetische Mittelwerte berechnet. Die Resultate, die sich auf die geschlagenen Holzmengen (CHF/m³ oder Stunden/m³) oder die Waldfläche (CHF/ha) beziehen, werden jedoch gewichtet.
- Wo möglich, werden die Resultate pro Hektar dargestellt. Dies ermöglicht den Vergleich von Betrieben unterschiedlicher Grösse.
- Die Durchschnittswerte (Betriebseinheiten 30, 60 und 90) werden jedes Jahr neu berechnet, auch für die Vorjahre. Daher kann es zu Abweichungen gegenüber den Werten früherer Berichte kommen.
- Nach der Fusion am 01.01.2023 werden die Resultate der Wälder im Gebiet der Forstgenossenschaft Moléson wie folgt verwendet: Für die Berechnung der Durchschnittswerte «Voralpen (60)» und «Gesamtkanton (90)» werden bis 2022 die Daten der einzelnen Betriebseinheiten vor der Fusion verwendet, ab 2023 dann die Daten der Bewirtschaftungseinheit «Moléson».
- Der Vergleich der für den Kanton Freiburg erhobenen Daten mit denen des TBN ist interessant. Es ist anzumerken, dass diese Vergleiche für die Region des Mittellandes sehr aufschlussreich sind, für die Voralpen (die Bewirtschaftungsintensität des TBN-Voralpen ist 50 % geringer als in den Voralpen FR) und für den gesamten Kanton (das TBN-CH umfasst Betriebseinheiten im Jura, in den Alpen und im Süden der Alpen) jedoch weniger aussagekräftig sind. Es wäre wünschenswert, über konsolidierte TBN-Daten zu verfügen, die auf genaueren Kriterien basieren.

RAHMENUMFANG DER STUDIE

LISTE DER BETRIEBSEINHEITEN

Liste der Betriebseinheiten, die an der Studie «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit» teilnehmen. Die untenstehenden Nummern entsprechen nicht denen, die den Betriebseinheiten im Rahmen dieser Studie zugewiesen wurden.

1. Corporation forestière de Forêts-Sarine (triage 1.1)
2. Commune de Gibloux (triage 1.2)
3. Forstbetrieb Schwyberg (triage 2.5)
4. Revierkörperschaft Galm Murtensee (triage 2.6)
5. Corporation forestière Moléson (triage 3.4, 3.8, 3.9, 3.10 + FD)
6. Corporation de triage de La Sionge (triage 3.11)
7. Corporation forestière de l'enclave d'Estavayer-le-Lac (triage 4.2)
8. Corporation forestière Glâne-Farzin (trriages 4.3, 4.4 et 4.6)
9. Corporation forestière Basse-Veveyse (triage 4.7)
10. Corporation forestière «Haute-Veveyse» (triage 4.8)
11. Commune de Châtel-St-Denis (triage 4.9)

SCHICHTUNG DER BETRIEBSEINHEITEN

Region	Mittelland	Voralpen		Kanton FR
Anzahl der Verwaltungseinheiten pro Gruppe (gemäß obiger Liste)	1, 2, 4, 7, 8 und 9	3, 5 und 8	10 und 11	
Struktur	6 Revierkörperschaften	3 Revierkörperschaften	1 Revierkörperschaft (Nr. 10) und 1 Betriebseinheit (Nr. 11)	10 Betriebseinheiten mit gemeinsamer Bewirtschaftung 3 Betriebseinheiten mit individueller Bewirtschaftung
Organisation	gemeinsame Bewirtschaftung	gemeinsame Bewirtschaftung	Hauptsächlich gemeinsame Bewirtschaftung	
Betriebsrechnung	ForstBAR	ForstBAR	ForstBAR	-
Finanzbuchhaltung	5 Autonom 1 Gemeindebuchhaltung (Nr. 2)	Autonom	Gemeinde-Buchhaltung	-
Gesamt	6	5		11
Mittl. prod. Waldfläche	Ca. 1'600 ha	Ca. 1'650 ha	Ca. 780 ha	Ca. 1'480 ha
Mittlerer Hiebsatz	Ca. 13'150 Fm/j	6'840 Fm/j	5'340 Fm/j	9'300 Fm/j

- Die vollständigsten Resultate betreffen die acht Korporationen mit gemeinsamer Bewirtschaftung vor, welche eine autonome Buchhaltung führen und den ForstBAR-Abschluss machen.
- Für die interkantonale Revierkörperschaft Glâne-Farzin werden die Resultate des ganzen Betriebes in den Kantonen Freiburg und Waadt berücksichtigt.

QUALITÄT DER RESULTATE

- 10 Betriebseinheiten haben vollständige Daten aus der Betriebsrechnung geliefert; eine Körperschaft hat keine Daten für das TBN 2024 geliefert. Daher gibt es auch keine Daten für diese Bewirtschaftungseinheit im «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit» 2024. Um die Homogenität der Zahlenreihen zu gewährleisten, wurden die Daten dieser Bewirtschaftungseinheit aus dem Jahr 2023 unverändert für 2024 übernommen.
- Drei Betriebseinheiten verfügen nicht über eine eigenständige Finanzbuchhaltung. Andere Betriebseinheiten wollten nicht ihre gesamte Finanzbuchhaltung (insbesondere die Bilanz) zur Verfügung stellen. Die Daten für das Jahr 2024 in den Grafiken G31, G32 und G34 sind nicht verfügbar.
- Mit ForstBAR können Stunden in den Vorkostenstellen und Kostenträger erfasst werden. Dies gilt insbesondere für Verwaltungsstunden. Die Vorgehensweise der Förster ist in dieser Hinsicht sehr unterschiedlich. Bei einigen können diese Stunden bis zu 10 % der Gesamtstunden ausmachen, während andere keine davon erfassen. Diese Praxis hat erhebliche Auswirkungen auf einen wichtigen Indikator der „Wirtschaftliche Nachhaltigkeit“, nämlich die Anzahl der Stunden, die für die zweite Produktionsstufe aufgewendet werden. Um diesen Umstand zu korrigieren und Vergleiche zwischen den Betriebseinheiten (BE) zu ermöglichen, werden die unter Position 490 (allgemeine Administration) erfassten Verwaltungsstunden proportional zu den zwischen den drei Produktionszentren (Waldbewirtschaftung, Sachgüterproduktion, Dienstleistungen) erfassten Stunden aufgeteilt.
- Die Konten der Kostenrechnung wurden von den BAR-Beratern von WaldSchweiz abgeschlossen. Unser Büro hat eine Qualitätskontrolle der Daten für alle Betriebseinheiten durchgeführt. Diese systematischen Kontrollen, die sich auf die entscheidenden Zahlen konzentrierten, haben einige Fehler aufgezeigt. Diese wurden von den Förstern in Zusammenarbeit mit WaldSchweiz korrigiert, bevor sie für die «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit» verwendet wurden. Die Zusammenarbeit mit WaldSchweiz, die vor sechs Jahren vom WNA ins Leben gerufen wurde, hat zu einer deutlichen Verbesserung der Qualität der verwendeten Daten geführt.
- Bedauerlicherweise gibt es bei WaldSchweiz weiterhin Personalwechsel. So übernimmt regelmässig eine neue Person die Rolle des «BAR-Beraters» für die Betriebseinheiten des Kantons Freiburg. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Qualität der gelieferten Daten.

EINIGE SCHLÜSSELZAHLEN FÜR DAS JAHR 2024

- Es wurden die Daten von 10 Betriebseinheiten erfasst. Für eine elfte wurde die Zahlen von 2023 übernommen.
- Der Gewinn für den Gesamtbetrieb beträgt CHF 117/ha, (CHF 69/ha in 2023)
- Die Ergebnisse pro m³ in der Waldbewirtschaftung sind wie folgt:
 - ✓ Gesamtkosten von CHF 121/m³
 - ✓ Einnahmen ohne Subventionen von CHF 74/m³
 - ✓ Subventionen von CHF 57/m³
 - ✓ Gesamtergebnis von CHF 10/m³, (CHF 7/m³ in 2023)
- Der Anteil der von privaten Unternehmern ausgeführten Arbeiten beträgt 30% der Kosten, er ist steigend.
- Volumen des genutzten Holzes:
 - ✓ 8.6 m³/ha, steigend
 - ✓ 44% Stammholz, sinkend
 - ✓ 53% Energieholz, steigend

2. Zusammenfassung der Resultate für das Jahr 2024

Die in diesem Kapitel vorgestellten Resultate beziehen sich auf den gesamten Kanton. Die detaillierten Resultate für die Regionen Mittelland und Voralpen sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Berichts dargestellt.

HOLZNUTZUNG

Die Holznutzung im Jahr 2024 liegt leicht über dem Hiebsatz. Diese leichte Übernutzung von 0,3 m³ p/ha ist eher eine Ausnahme im Vergleich zu den allgemeinen Beobachtungen der letzten Jahre. Es ist erst das dritte Mal in zehn Jahren, dass eine Übernutzung festgestellt wurde. Der Vergleich mit den Zahlen des TBN CH (Durchschnitt der UG des gesamtschweizerischen Forstbetriebsnetzes) ist interessant, aber nicht immer relevant (siehe Kapitel «Ziele und Nutzen der Studie»).

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Hiebsatz und Nutzung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Hiebsatz	Fm/ha	8.2	8.4	4.9	8.4	4.9
Gesamtnutzung	Fm/ha	8.1	8.4	4.5	8.7	4.6
Über- bzw. Unternutzung	Fm/ha	-0.1	-	-0.4	0.3	-0.3

Der Anteil von Rundholz an den verkauften Holzsortimenten ist weiter zurückgegangen. Mit weniger als 43 % erreicht er den niedrigsten Stand seit Beginn dieser Studie. Der Absatz von Energieholz (vor allem in Form von Hackschnitzeln) nimmt weiter zu. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegt dieser Anteil noch bei 51 %.

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Holzverkauf (liegend) in Fm/ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Stammholz	Fm/ha	3.9	3.7	1.9	3.8	1.9
Energieholz (Hack- und Stückholz)	Fm/ha	3.6	4.3	2.1	4.6	2.1
Industrieholz	Fm/ha	0.3	0.1	0.3	0.1	0.4
Andere Sortimente	Fm/ha	-	0.1	0.0	0.1	-
Total	Fm/ha	7.8	8.2	4.3	8.6	4.4

GESAMTERFOLG PRO HEKTAR

WALDBEWIRTSCHAFTUNG

In den Jahren 2023 und 2024 ist das Gesamtergebnis der Waldbewirtschaftung leicht positiv. Es ist deutlich besser als der Durchschnitt der Resultate der letzten 10 Jahre, der weitgehend negativ ist. Es ist auch das vierte Jahr in Folge, in dem das durchschnittliche Ergebnis pro Hektar aller an dieser Studie teilnehmenden Betriebseinheiten positiv ist. 2023 und 2024 sind die besten Resultate, die jemals erzielt wurden. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf den Anstieg der Subventionen zurückzuführen (+ 28 % im Durchschnitt zwischen 2023 und 2024 im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 10 Jahre), der den geringen Anstieg der Einnahmen aus dem Holzverkauf (+ 8 %) und den leichten Anstieg der Kosten (+ 9 %) ausgleicht. Das Ergebnis ist deutlich besser als das des TBN-CH..

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/ha	559	612	362	590	342
Beiträge	CHF/ha	343	393	204	487	224
Gesamtkosten	CHF/ha	-929	-987	-581	-1'048	-610
Gesamterfolg	CHF/ha	-27	19	-15	29	-44

SACHGÜTERPRODUKTION

Der Umsatz der Sachgüterproduktion ist in den letzten Jahren aufgrund der starken Nachfrage nach Energieholz in Form von Hackschnitzeln, Pellets oder sogar Stückholz stark gestiegen.

Das Gesamtergebnis der Sachgüterproduktion ist deutlich positiv. Im Jahr 2024 liegt es mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf die Betriebseinheiten im Mittelland zurückzuführen. Aber auch in den Voralpen ist in diesem Jahr eine Verbesserung zu beobachten. Im kantonalen Durchschnitt ist dieses Ergebnis sehr positiv. Es ist deutlich besser als das des TBN-CH.

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Sachgüterproduktion	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	260	314	162	378	178
Gesamtkosten	CHF/ha	-229	-279	-163	-310	-173
Gesamterfolg	CHF/ha	32	35	-1	67	5

Dienstleistungen

Der Umsatz aus Dienstleistungen ist seit drei Jahren auf einem sehr hohen Niveau stabil. Im Jahr 2024 liegt er somit weiterhin über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Vor allem in den Betriebseinheiten der Voralpen war der Anstieg in den letzten Jahren sehr stark.

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Dienstleistungen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	365	398	334	394	356
Gesamtkosten	CHF/ha	-348	-382	-321	-373	-343
Gesamterfolg	CHF/ha	17	16	14	21	14
Erfolgsratio	%	5%	4%	4%	5%	4%

Gesamtbetrieb

Im Jahr 2024 sind die Resultate der drei Produktionszentren positiv, wie dies bereits dreimal in den letzten vier Jahren der Fall war. Im Durchschnitt aller 11 Betriebseinheiten des Kantons, die an dieser Studie teilgenommen haben, ist das Gesamtergebnis daher sehr positiv (über 100 CHF pro Hektar).

Dieses Ergebnis ist deutlich besser als das bereits rekordverdächtige Ergebnis von 2023 und als der Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Es ist auch deutlich besser als das TBN-CH.

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	1'527	1'717	1'062	1'848	1'100
Gesamtkosten	CHF/ha	-1'506	-1'648	-1'065	-1'731	-1'126
Gesamterfolg	CHF/ha	21	69	-2	117	-26

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erfolg Waldbewirtschaftung	CHF/ha	-27	19	-15	29	-44
Erfolg Sachgüterproduktion	CHF/ha	32	35	-1	67	5
Erfolg Dienstleistungen	CHF/ha	17	16	14	21	14
Gesamterfolg	CHF/ha	21	69	-2	117	-26

ERGEBNIS DER WALDBEWIRTSCHAFTUNG PRO M³P

Sowohl 2024 als auch 2023 liegen die Gesamtkosten pro m³p über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Einnahmen aus dem Holzverkauf liegen hingegen sehr nahe an diesem Durchschnitt. Es ist also der Anstieg der Subventionen, der zu einem sehr positiven Ergebnis führt. Dies ist das vierte Jahr in Folge, in dem dieses Ergebnis positiv ist. Es ist auch besser als das des TBN-CH.

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/Fm	73	77	84	74	79
Beiträge	CHF/Fm	43	48	49	57	53
Gesamtkosten	CHF/Fm	-116	-118	-137	-121	-142
Gesamterfolg	CHF/Fm	-0.1	6.7	-4.3	9.8	-9.7

LEISTUNGEN VON UNTERNEHMERN

Im Allgemeinen ist der Zeitaufwand pro Fm verarbeitetes Holz in den letzten 10 Jahren langsam gesunken. Seit einigen Jahren ist dies nicht mehr der Fall. Er scheint sich nun im Durchschnitt bei etwas unter 0,7 h/Fm zu stabilisieren.

Der Anteil der von Unternehmern erbrachten Leistungen (im Verhältnis zu den Gesamtkosten) liegt im Zeitraum 2015–2024 zwischen 25 % und 35 %. Er bleibt deutlich unter demjenigen des TBN-CH.

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Kennzahlen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
WB - Arbeitszeit pro m3 Liegend	Std/Fm	0.7	0.7	0.5	0.7	0.5
WB - Anteil des Unternehmereinsatzes	%	28%	25%	37%	30%	39%

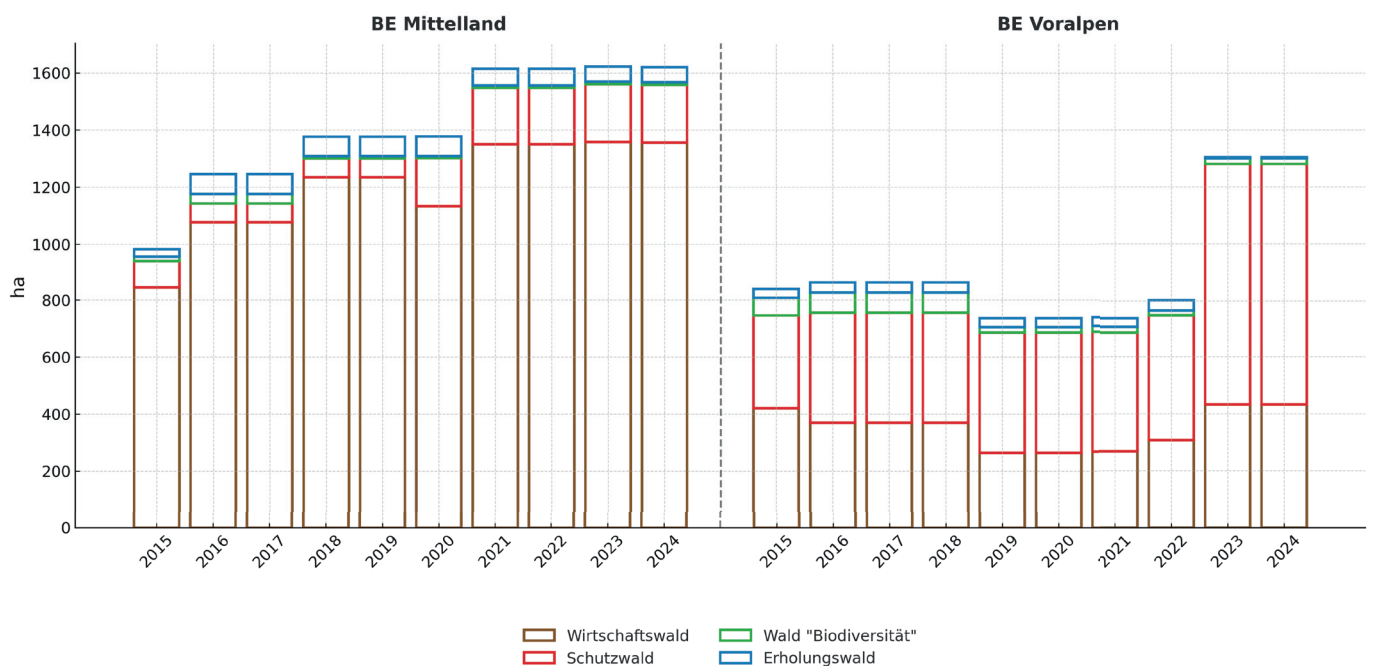
3. Entwicklung der Resultate 2015-2024

EINLEITUNG

- Die wichtigsten Trends der Resultate sind in den Grafiken «Entwicklung 2015–2024» dargestellt. Der Beobachtungszeitraum ist ansehnlich. Während dieser Zeit haben sich verschiedene Rahmenbedingungen (Holzmarkt, verschiedenen Betriebsrestrukturierung, Schwankungen des CHF/EUR-Wechselkurses usw.) verändert.
- Die Studie begann im Jahr 2004. Die in diesem Bericht vorgestellten Resultate decken jedoch einen Zeitraum von 10 Jahren ab. Die Resultate der Vorjahre sind weiterhin in der Datenbank verfügbar.
- Die Daten sind wie folgt gegliedert:
 - ✓ Betriebsstruktur
 - ✓ Betriebsabrechnung
 - ✓ Finanzbuchhaltung
- Die Wertentwicklung ist in verschiedenen Grafiken deutlich zu erkennen. In anderen hingegen schwanken die Indikatoren von Jahr zu Jahr ohne klaren Trend.

WALDFLÄCHE

G1 WALDFLÄCHE UND VORHERRSCHENDE FUNKTIONEN



MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Fläche in Hektaren	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Wirtschaftswald	ha	1'202	1'358	598	1'356	591
Schutzwald	ha	132	202	33	202	47
Wald "Biodiversität"	ha	14	9	43	9	47
Erholungswald	ha	60	53	96	53	89
Total produktiv	ha	1'408	1'622	769	1'620	774
Unproduktive Waldfläche	ha	31	39	32	40	30

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Fläche in Hektaren	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Wirtschaftswald	ha	349	432	485	432	406
Schutzwald	ha	489	848	987	848	861
Wald "Biodiversität"	ha	39	20	130	20	170
Erholungswald	ha	28	4	92	4	94
Total produktiv	ha	905	1'304	1'694	1'304	1'531
Unproduktive Waldfläche	ha	27	10	194	10	192

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Fläche in Hektaren	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Wirtschaftswald	ha	811	937	582	937	576
Schutzwald	ha	309	496	770	496	760
Wald "Biodiversität"	ha	26	14	76	14	83
Erholungswald	ha	52	31	51	31	50
Total produktiv	ha	1'198	1'478	1'479	1'478	1'469
Unproduktive Waldfläche	ha	32	26	253	26	255

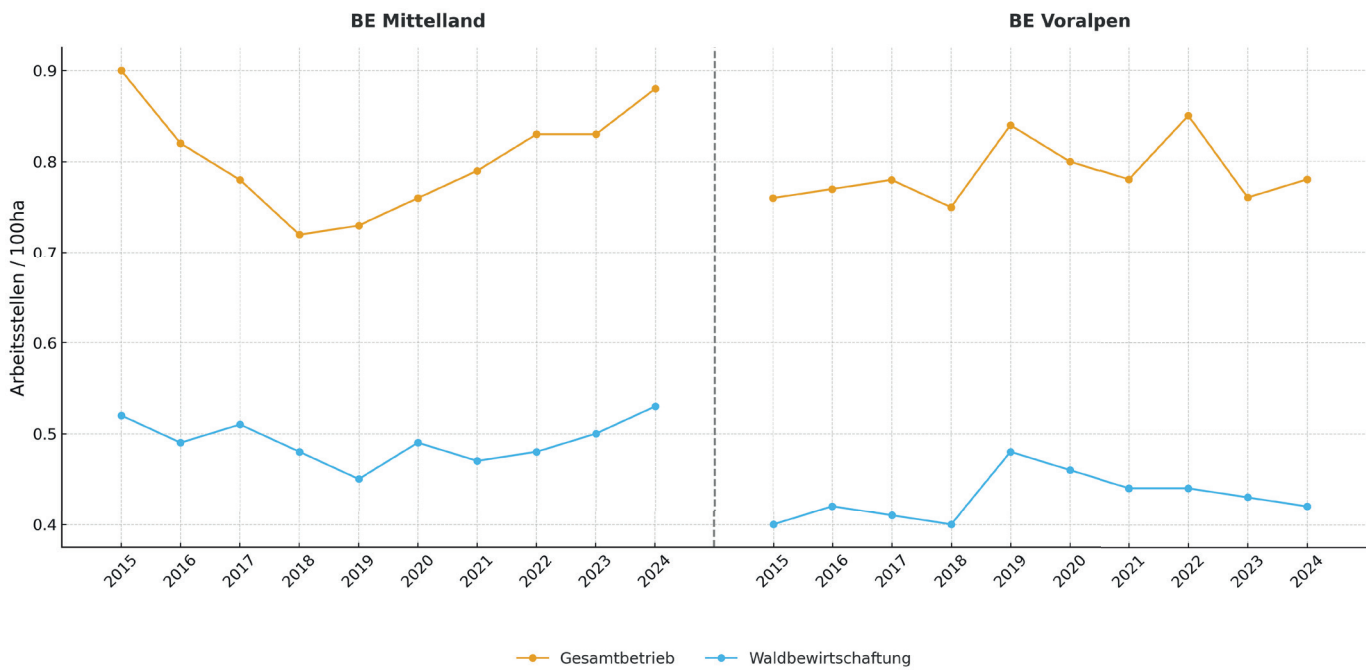
Die in dieser Studie behandelten Betriebseinheiten verwalten eine Gesamtwaldfläche von 15'000 ha. Dies entspricht etwa 36 % der gesamten Waldfläche des Kantons Freiburg (ca. 42'000 ha) und 60 % der öffentlichen Wälder (ca. 25'000 ha). Ein Teil der Fläche der Körperschaft «Glâne-Farzin» liegt im Kanton Waadt.

Die von diesen Einheiten bewirtschaftete Waldfläche liegt im Durchschnitt über der vorgesehenen Mindestfläche (800 ha). Durch die Fusionen von Glâne-Farzin, Forêts-Sarine, Galm Murtensee und Moléson hat sich der Abstand zwischen den grössten und den kleinsten Einheiten erheblich vergrössert. Im Jahr 2024 verfügen zwei Betriebseinheiten (von sechs) im Mittelland und zwei (von fünf) in den Voralpen über eine produktive Waldfläche von weniger als 800 ha, während zwei Einheiten im Mittelland und eine in den Voralpen eine Fläche von mehr als 2'500 ha bewirtschaften.

Die durchschnittliche Fläche der Betriebseinheiten in den Voralpen hat zwischen 2022 und 2023 nach der Gründung der Forstgenossenschaft Moléson stark zugenommen. Sie ist derzeit mehr als doppelt so gross wie vor zehn Jahren.

Mit ForstBAR lassen sich die Funktionen des Waldes anhand der Produktionszentren unterscheiden (501=Waldbewirtschaftung – Produktion, 502=WB – Schutzwald, 503=EF – Erholungswald und 504=EF – Natur und Landschaft). Diese Möglichkeit wird nun häufig in den Betriebseinheiten des Kantons genutzt.

G9 PERSONAL PRO 100 HA



Die Werte unter «Stelle pro 100 ha – Gesamt» entsprechen der Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) pro 100 bewirtschaftete ha im gesamten Betrieb.

Die Werte unter «Stelle pro 100 ha – WB» entsprechen der Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) pro 100 ha, die in der Waldbewirtschaftung bearbeitet werden.

MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Arbeitsstelle pro 100 ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Im Gesamtbetrieb	p/100 ha	0.80	0.83	0.75	0.88	0.76
In der Waldbewirtschaftung	p/100 ha	0.49	0.50		0.53	

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Arbeitsstelle pro 100 ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Im Gesamtbetrieb	p/100 ha	0.79	0.76	0.41	0.78	0.45
In der Waldbewirtschaftung	p/100 ha	0.43	0.43		0.42	

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Arbeitsstelle pro 100 ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Im Gesamtbetrieb	p/100 ha	0.80	0.81	0.40	0.84	0.42
In der Waldbewirtschaftung	p/100 ha	0.46	0.47		0.49	

MITTELLAND

In den Betriebseinheiten (BE) des Mittellandes steigen die VZÄ pro 100 Hektar des gesamten Unternehmens von 0.83 im Jahr 2023 auf 0,88 im Jahr 2024. Die VZÄ pro 100 Hektar, die für die Waldbewirtschaftung genutzt werden, folgen dem gleichen Trend und steigen von 0.50 im Jahr 2023 auf 0.53 im Jahr 2024. Diese Werte liegen über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (0.80 für das gesamte Unternehmen und 0.49 für die Forstwirtschaft). Der Anteil der VZÄ der Waldbewirtschaftung am Gesamtunternehmen bleibt mit 60.2 % stabil und liegt damit nahe am Zehnjahresdurchschnitt (61.3 %).

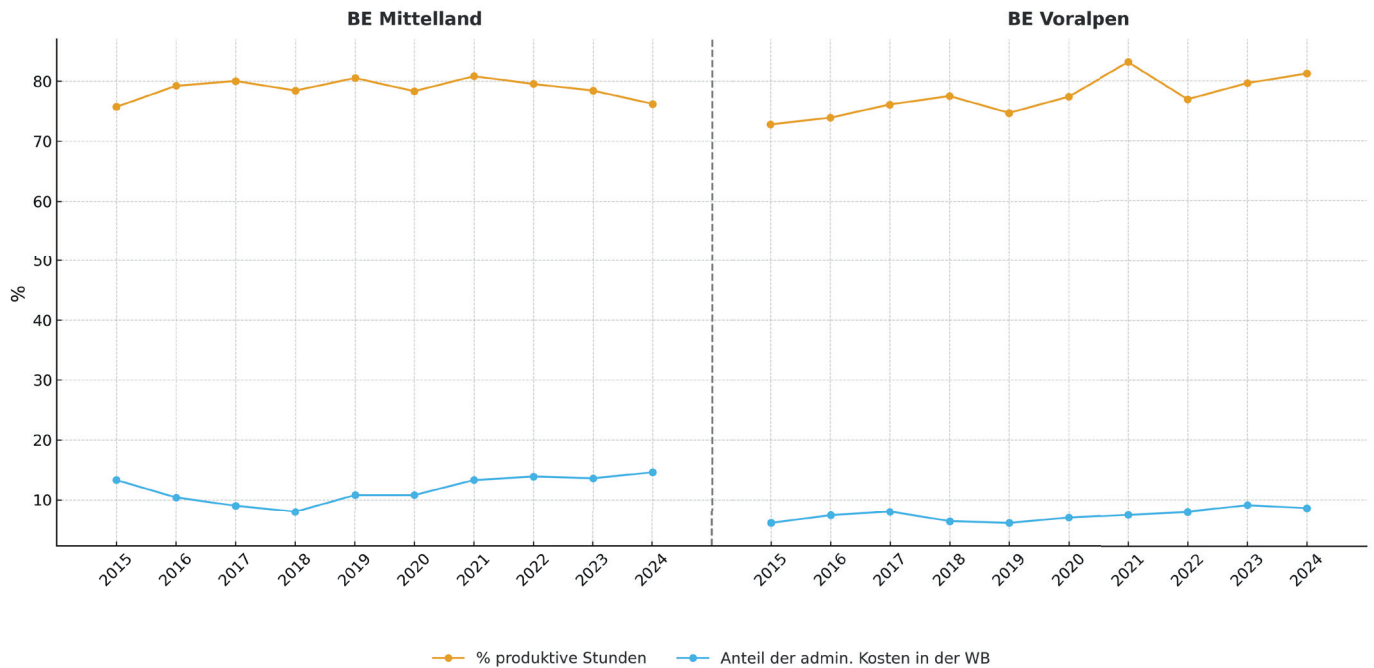
VORALPEN

In den Betriebseinheiten (BE) der Voralpen steigt die Zahl der VZÄ pro 100 Hektar des gesamten Unternehmens leicht von 0.76 im Jahr 2023 auf 0.78 im Jahr 2024, was dem Zehnjahresdurchschnitt (0,79) entspricht. Die VZÄ pro 100 Hektar, die für die Waldbewirtschaftung genutzt werden, gingen hingegen leicht zurück, von 0.43 im Jahr 2023 auf 0.42 im Jahr 2024, was dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (0.43) entspricht.

KANTON FREIBURG

Für den gesamten Kanton steigen die VZÄ pro 100 Hektar des gesamten Unternehmens von 0.81 im Jahr 2023 auf 0.84 im Jahr 2024 und liegen damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (0.80). Die VZÄ im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung pro 100 Hektar steigen ebenfalls von 0.47 auf 0.49 und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (0.46). Der Anteil der VZÄ im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung an der Gesamtzahl bleibt mit 58.0 % im Jahr 2023 und 58.3 % im Jahr 2024 stabil und liegt damit nahe am Durchschnitt der letzten zehn Jahre (57.5 %).

G10 VERWALTUNGSKOSTEN



In den Forstbetrieben, welche den Gemeinden angeschlossen sind, werden häufig nicht alle administrativen Kosten der Forstrechnung belastet.

Für die Betriebseinheiten, die die ForstBAR verwenden, können die Stunden für die Tätigkeit «Verwaltung» einerseits in der Kostenstelle unter dem Posten «490 Verwaltung» und andererseits in den verschiedenen Produktionszentren unter dem Posten «690 Verwaltungsarbeiten» erfasst werden. Die Art und Weise, wie dies geschieht, ist in den einzelnen Betriebseinheiten sehr unterschiedlich. Einige verwenden nur die erste Methode. Die so erfassten Kosten werden dann auf die verschiedenen Produktionszentren verteilt. Die Stunden werden hingegen nicht umgelegt und spiegeln sich daher nicht in den «pro Stunde»-Ergebnissen der BAR wider. Um diese «versteckten» Verwaltungsstunden zu berücksichtigen, wurden sie proportional zu den jeweiligen Gesamtkosten auf die Produktionszentren (Waldbewirtschaftung, Sachgüterproduktion und Dienstleistungen) aufgeteilt. Dies führt zwar nicht zu exakten Ergebnissen, ist aber notwendig, um einen möglichst guten Vergleich zwischen den BE zu ermöglichen (unabhängig von der Methode, die zur Erfassung der Verwaltungsstunden verwendet wurde).

MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Produktive Std und admin. Kosten	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
% produktive Stunden	%	79	78		76	
% admin. Kosten in der Waldbewirtschaftung	%	12	14	15	15	16

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Produktive Std und admin. Kosten	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
% produktive Stunden	%	77	80		81	
% admin. Kosten in der Waldbewirtschaftung	%	7	9	10	9	9

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Produktive Std und admin. Kosten	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
% produktive Stunden	%	78	79		78	
% admin. Kosten in der Waldbewirtschaftung	%	10	12	12	12	12

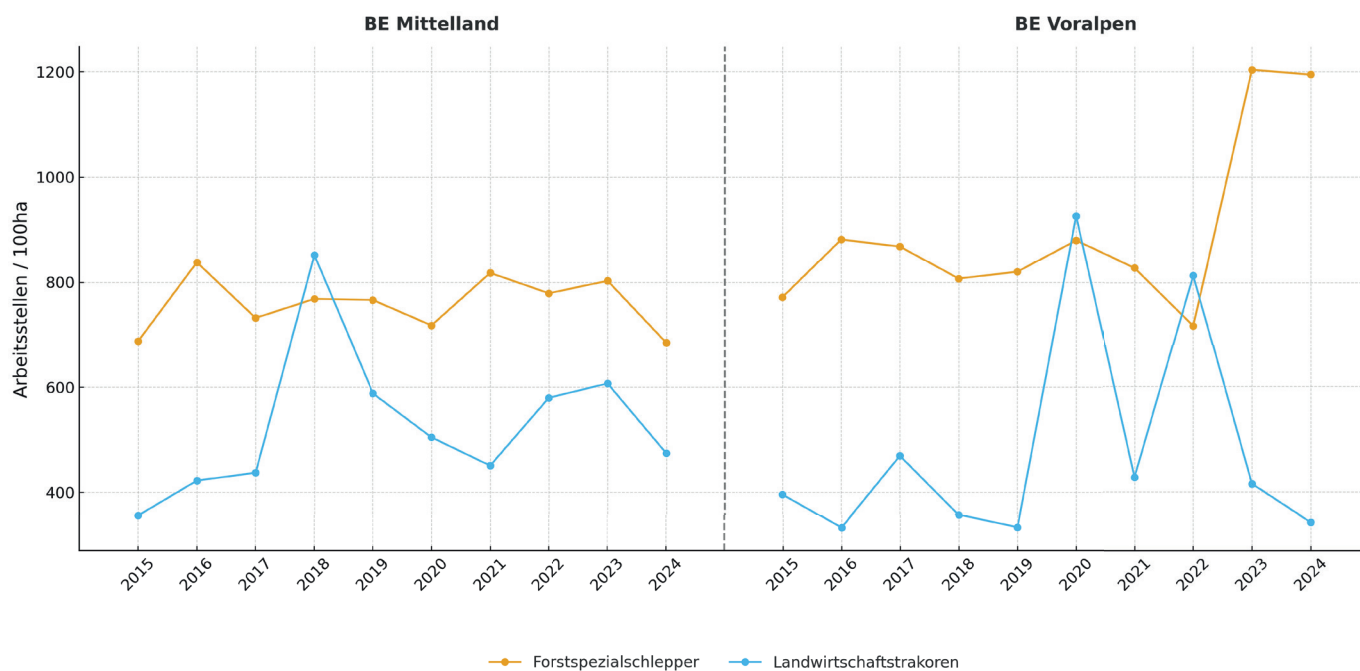
MITTELLAND

In den Betriebseinheiten (BE) des Mittellandes sinkt der Anteil der produktiven Stunden von 78 % im Jahr 2023 auf 76 % im Jahr 2024 und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (79 %). Der Anteil der Verwaltungskosten an der Forstwirtschaft steigt von 14 % im Jahr 2023 auf 15 % im Jahr 2024, was nahe am nationalen Durchschnitt liegt, aber über dem Zehnjahresdurchschnitt (12 %) liegt.

VORALPEN

In den Betriebseinheiten (BE) der Voralpen steigt der Anteil der produktiven Stunden weiter an, von 80 % im Jahr 2023 auf 81 % im Jahr 2024, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (77 %) liegt. Der Anteil der Verwaltungskosten in der Waldbewirtschaftung bleibt auf einem niedrigen Niveau stabil, nahe am nationalen Durchschnitt (9–10 %), aber über dem Zehnjahresdurchschnitt (7 %).

G14 FORSTMASCHINEN – EINSATZ UND STUNDENKOSTEN



Die durchschnittlichen Stundenkosten werden entsprechend der Anzahl der Nutzungsstunden gewichtet.

Seit 2016 wurden die Werte dieser Grafik an die neue Situation angepasst, die durch die Bildung mehrerer grosser UG mit mehreren Fahrzeugen jeder Kategorie entstanden ist. Um dies zu berücksichtigen, werden die Durchschnittswerte nun pro Fahrzeug berechnet.

MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Auslastung und Kostensatz	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Forstspezialschlepper	Mstd/Jahr	759	803		684	
Forstspezialschlepper	CHF/Mstd	93	99	108	95	109
Landwirtschaftstraktoren	Mstd/Jahr	527	607		474	
Landwirtschaftstraktoren	CHF/Mstd	64	98	84	81	87
Forwarder	Mstd/Jahr	870	896		859	
Forwarder	CHF/Mstd	103	124	114	141	125

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Auslastung und Kostensatz	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Forstspezialschlepper	Mstd/Jahr	897	1'204		1'195	
Forstspezialschlepper	CHF/Mstd	94	86	100	97	100
Landwirtschaftstraktoren	Mstd/Jahr	481	416		342	
Landwirtschaftstraktoren	CHF/Mstd	86	140	83	135	84
Forwarder	Mstd/Jahr	459	-		-	
Forwarder	CHF/Mstd	75	-	167	-	227

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Auslastung und Kostensatz	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Forstspezialschlepper	Mstd/Jahr	870	1'003		940	
Forstspezialschlepper	CHF/Mstd	93	91	106	96	108
Landwirtschaftstraktoren	Mstd/Jahr	491	543		437	
Landwirtschaftstraktoren	CHF/Mstd	71	109	81	93	85
Forwarder	Mstd/Jahr	776	896		859	
Forwarder	CHF/Mstd	101	124	119	141	122

Die Nutzungsrate der verschiedenen Maschinentypen sowie die Stundenkosten variieren von Jahr zu Jahr erheblich.

Die in den Grafiken beobachteten Spitzen sind schwer zu erklären und könnten auf Eingabefehler in der BAR zurückzuführen sein.

MITTELLAND

Die Auslastung der Traktoren bleibt unter dem Zielwert von 1'000 MStd/Jahr.

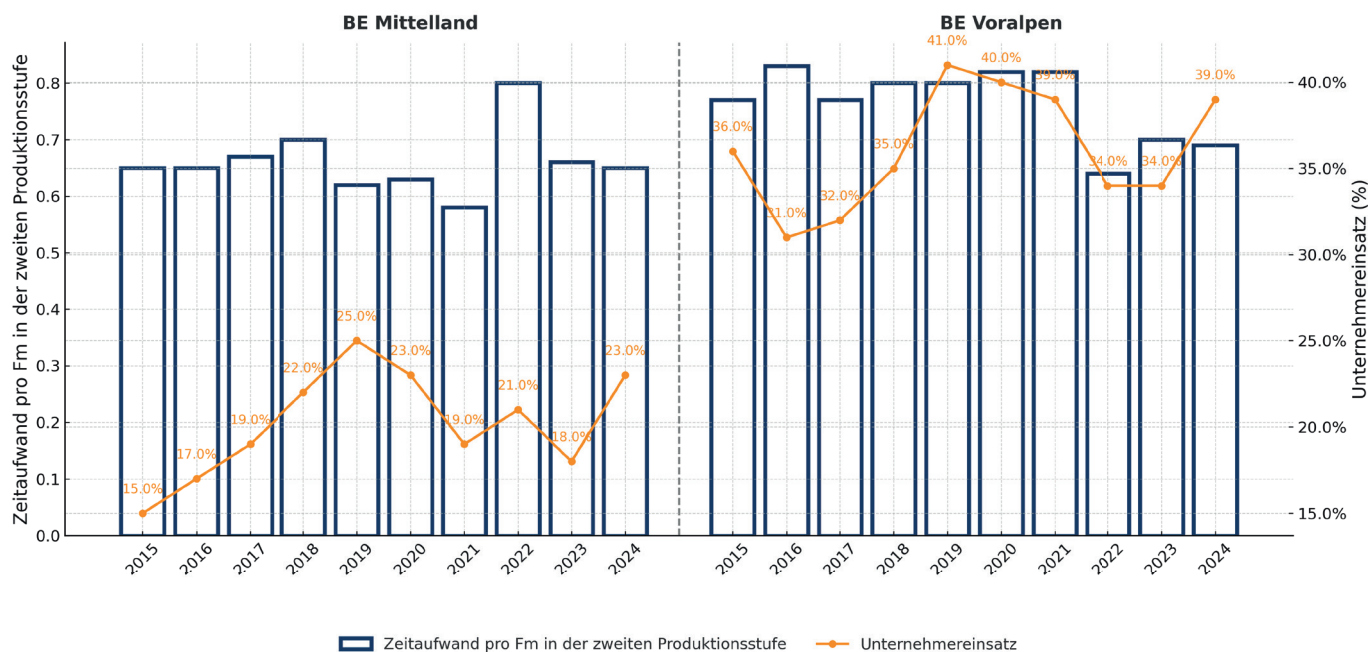
Die in den letzten Jahren beobachteten Stundenkosten sind relativ stabil und liegen im Allgemeinen unter denen des TBN-CH.

VORALPEN

Die Auslastung der Traktoren ist stark gestiegen, was hauptsächlich auf die Gründung der Corporation forestière Moléson zurückzuführen ist. Bei den Forsttraktoren liegt diese Auslastung deutlich über dem Zielwert von 1'000 MStd/Jahr. Die beobachteten Stundenkosten liegen hingegen ziemlich nahe am Zehnjahresdurchschnitt und immer noch leicht unter den Werten des TBN-CH.

BETRIEBLICHE KENNZIFFERN

G16 ZEITAUFWAND PRO FM / UNTERNEHMEREINSATZ



Die Durchschnittswerte für Stunden pro Fm werden als gewichtete Mittelwerte (gemäss Holznutzungsmenge pro Betrieb) berechnet.

MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Kennzahlen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
WB - Arbeitszeit pro m3 Liegend	Std/Fm	0.7	0.7	0.5	0.7	0.5
WB - Anteil des Unternehmereinsatzes	%	20%	18%	25%	23%	25%

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Kennzahlen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
WB - Arbeitszeit pro m3 Liegend	Std/Fm	0.8	0.7	0.7	0.7	0.7
WB - Anteil des Unternehmereinsatzes	%	36%	34%	36%	39%	39%

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Kennzahlen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
WB - Arbeitszeit pro m3 Liegend	Std/Fm	0.7	0.7	0.5	0.7	0.5
WB - Anteil des Unternehmereinsatzes	%	28%	25%	37%	30%	39%

MITTELLAND

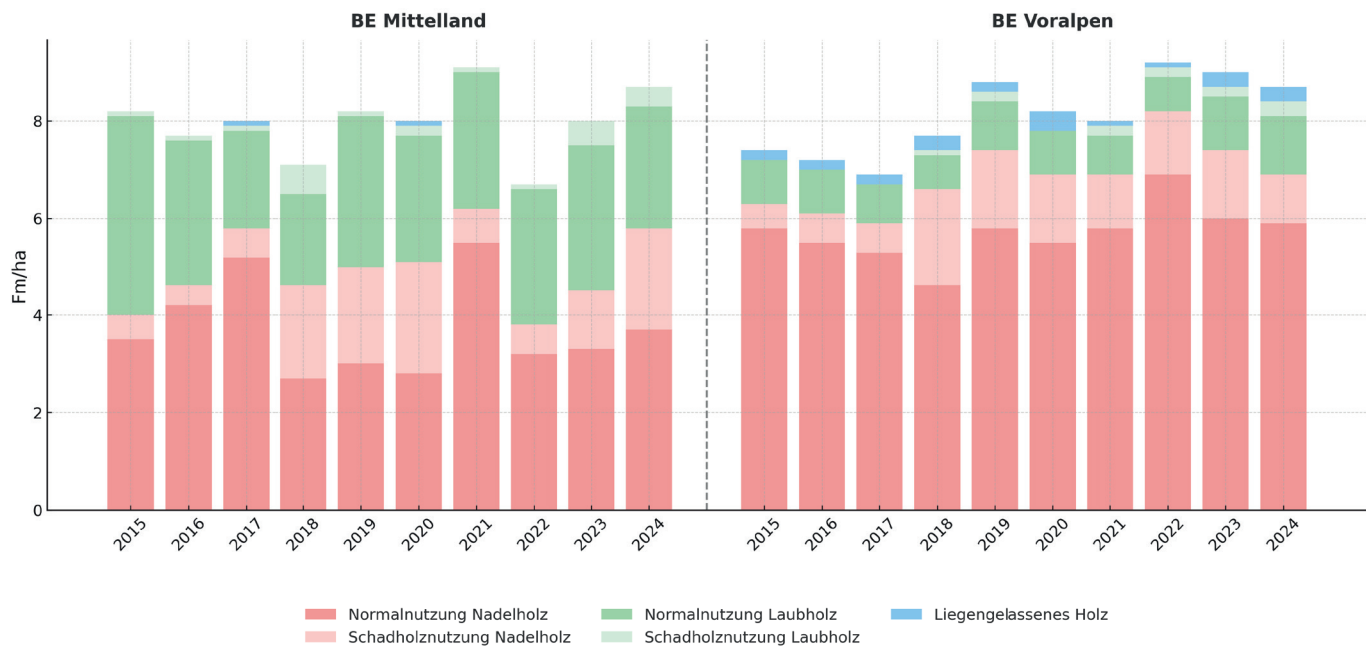
In den Betriebseinheiten (BE) des Mittellandes bleibt der Zeitaufwand pro Kubikmeter Holz in der zweiten Produktionsstufe (2PS) zwischen 2023 (0.66 Std/Fm) und 2024 (0.65 Std/Fm) stabil was dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (0.66) entspricht, aber über den nationalen Werten (0.47) liegt.

Der Anteil der von privaten Unternehmern erbrachten Leistungen steigt hingegen von 18 % im Jahr 2023 auf 23 % im Jahr 2024 und liegt damit leicht über dem Zehnjahresdurchschnitt (20 %), aber unter dem nationalen Niveau (25 %).

VORALPEN

In den Betriebseinheiten (BE) der Voralpen nimmt der Zeitaufwand pro Kubikmeter Holz in der zweiten Produktionsstufe (2PS) leicht ab, von 0.70 Stunden pro Kubikmeter im Jahr 2023 auf 0.69 Stunden pro Kubikmeter im Jahr 2024. Diese Werte liegen unter dem Zehnjahresdurchschnitt (0.76) und nahe am nationalen Referenzwert (0.69).

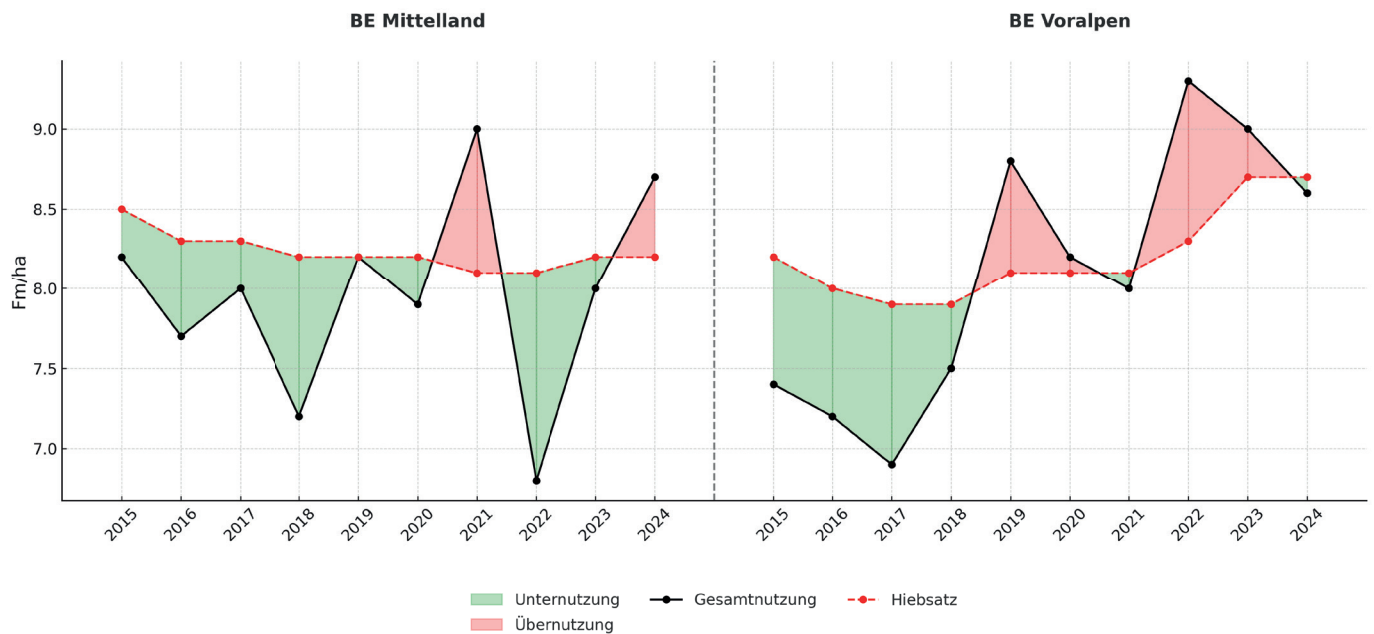
Der Anteil der Leistungen von Unternehmern steigt von 34 % im Jahr 2023 auf 39 % im Jahr 2024, was einen Anstieg gegenüber dem Zehnjahresdurchschnitt (36 %) und ein Niveau entspricht, das dem nationalen Durchschnitt (39 % im Jahr 2024) entspricht.



MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Holznutzung in Fm / Ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Nadelholz	Fm/ha	4.9	4.5	4.9	5.8	5.0
davon Schadholznutzung	Fm/ha	1.2	1.2		2.1	
Laubholz	Fm/ha	3.0	3.5	3.7	2.9	3.3
davon Schadholznutzung	Fm/ha	0.2	0.5		0.4	
Total	Fm/ha	7.9	8.0	8.6	8.7	8.3
Lieengelassenes Holz	Fm/ha	0.0	-		-	

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Holznutzung in Fm / Ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Nadelholz	Fm/ha	6.9	7.4	3.5	6.9	3.8
davon Schadholznutzung	Fm/ha	1.2	1.4		1.0	
Laubholz	Fm/ha	1.0	1.3	1.3	1.5	1.3
davon Schadholznutzung	Fm/ha	0.1	0.2		0.3	
Total	Fm/ha	7.9	8.7	4.8	8.4	5.1
Lieengelassenes Holz	Fm/ha	0.2	0.3		0.3	

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Holznutzung in Fm / Ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Nadelholz	Fm/ha	5.6	5.6	2.8	6.2	2.9
davon Schadholznutzung	Fm/ha	1.2	1.3		1.6	
Laubholz	Fm/ha	2.3	2.6	1.7	2.3	1.6
davon Schadholznutzung	Fm/ha	0.2	0.4		0.4	
Total	Fm/ha	7.9	8.2	4.5	8.5	4.5
Lieengelassenes Holz	Fm/ha	0.1	0.2		0.1	



MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Hiebsatz und Nutzung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Hiebsatz	Fm/ha	8.2	8.2	9.0	8.2	9.0
Gesamtnutzung	Fm/ha	8.0	8.0	8.5	8.7	8.3
Über- bzw. Unternutzung	Fm/ha	-0.2	-0.2	-0.5	0.5	-0.7

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Hiebsatz und Nutzung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Hiebsatz	Fm/ha	8.2	8.7	5.5	8.7	5.4
Gesamtnutzung	Fm/ha	8.1	9.0	4.7	8.6	5.2
Über- bzw. Unternutzung	Fm/ha	-0.1	0.3	-0.7	-0.1	-0.2

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Hiebsatz und Nutzung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Hiebsatz	Fm/ha	8.2	8.4	4.9	8.4	4.9
Gesamtnutzung	Fm/ha	8.1	8.4	4.5	8.7	4.6
Über- bzw. Unternutzung	Fm/ha	-0.1	-	-0.4	0.3	-0.3

MITTELLAND

In den Betriebseinheiten (BE) des Mittellandes steigt die Gesamtnutzung von Holz von 8.0 Fm/ha im Jahr 2023 auf 8.7 Fm/ha im Jahr 2024, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (7.9) und nahe dem nationalen Niveau liegt. Dieser Holzeinschlag liegt ziemlich nahe an der auf 8.2 Fm/ha geschätzten Hiebsatz, was zu einer Unternutzung im Jahr 2023 (- 0.2) und einer Übernutzung im Jahr 2024 (+ 0.5) führt. Auf nationaler Ebene ist eine anhaltende Unterausbeutung zu beobachten (- 0.5 im Jahr 2023, - 0.7 im Jahr 2024). Die Nutzung von Nadelholz nimmt deutlich zu, von 4.5 Fm/ha im Jahr 2023 auf 5.8 Fm/ha im Jahr 2024. Der Anteil des Sturmholzes an diesen Mengen steigt von 27 % auf 36 %. Die Nutzung von Laubholz geht von 3.5 auf 2.9 Fm/ha zurück, und der Anteil des Schadholzes bleibt mit 14 % stabil. Schliesslich bleibt der Anteil des vor Ort belassenen Holzes in diesen Betriebseinheiten marginal.

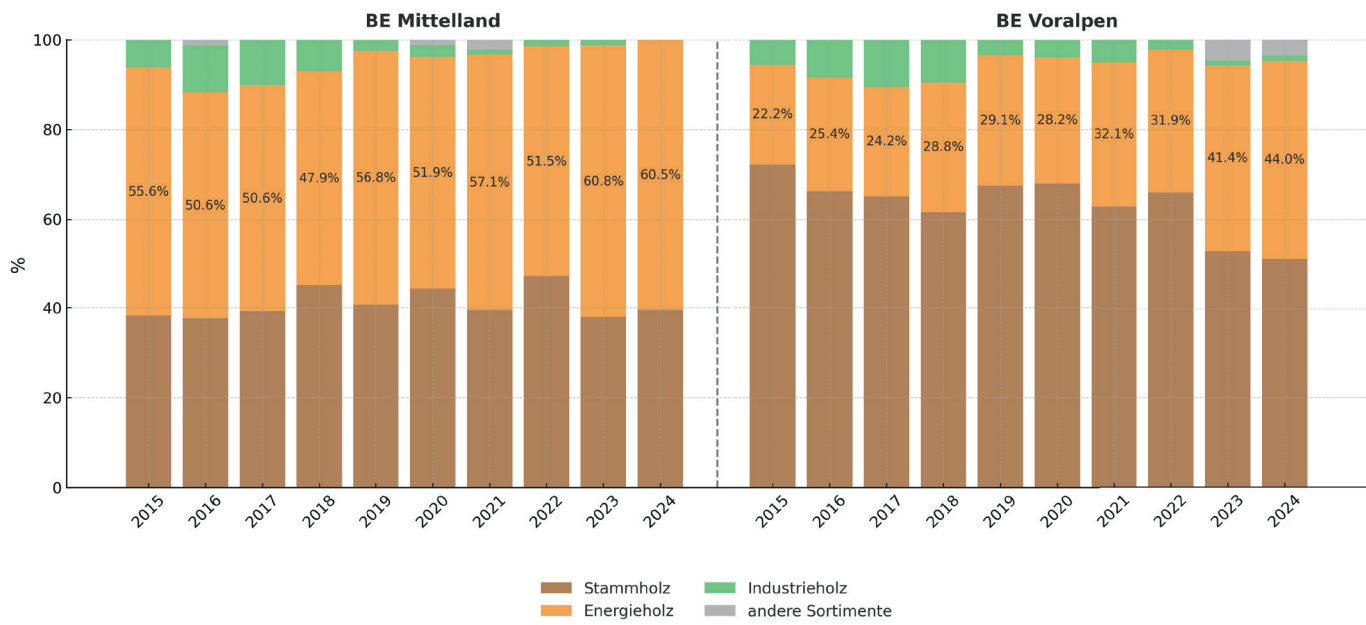
VORALPEN

In den Betriebseinheiten der Voralpen erreicht die Gesamtnutzung 9.0 Fm/ha im Jahr 2023 und 8.6 im Jahr 2024, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (7.9) und weit über den nationalen Referenzwerten liegt. Das Potenzial pro Hektar liegt bei 8.7 Fm/ha, was nach mehreren Jahren der Übernutzung auf eine leichte Unternutzung im Jahr 2024 hindeutet. Der nationale Trend ist weiterhin von einer Unternutzung geprägt (- 0.7 im Jahr 2023 und 2024). Die Nutzung von Nadelholz sinkt von 7.4 auf 6.9 Fm /ha, wobei der Anteil an Sturmholz im Jahr 2023 bei 19 % und im Jahr 2024 bei 15 % liegt. Die Laubholzernte steigt von 1.3 auf 1.5 Fm/ha, wobei der Anteil an Schadholz von 15 % im Jahr 2023 auf 20 % im Jahr 2024 steigt.

KANTON

Für den gesamten Kanton steigt die Gesamternte von 8.2 Fm/ha im Jahr 2023 auf 8.5 Fm/ha im Jahr 2024, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (7.9) und deutlich über dem nationalen Durchschnitt liegt. Die Möglichkeit pro Hektar beträgt 8.4 im Jahr 2023 und 8.7 im Jahr 2024, was die Situation ausgleicht. Die Nadelbäume nehmen von 5.6 auf 6.2 Fm/ha zu, mit einem Anteil an Schadholz von 23 % im Jahr 2023 und 26 % im Jahr 2024. Das Laubholz geht hingegen von 2.6 auf 2.3 Fm/ha zurück, wobei der Anteil an Schadholz stabil bei 15 % bleibt. Schliesslich sinkt das vor Ort verbleibende Holz von 0.2 auf 0.1, was dem Zehnjahresdurchschnitt (0.1) entspricht.

G 19 HAUPTSORTIMENTE



MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Holzverkauf (liegend) in Fm/ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Stammholz	Fm/ha	3.2	3.0	3.5	3.4	3.4
Energieholz (Hack- und Stückholz)	Fm/ha	4.3	4.8	4.4	5.2	4.3
Industrieholz	Fm/ha	0.3	0.1	0.6	-	0.5
Andere Sortimente	Fm/ha	-	-	-	-	-
Total	Fm/ha	7.8	7.9	8.5	8.6	8.2

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Holzverkauf (liegend) in Fm/ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Stammholz	Fm/ha	5.0	4.6	2.2	4.3	2.3
Energieholz (Hack- und Stückholz)	Fm/ha	2.5	3.6	2.2	3.7	2.4
Industrieholz	Fm/ha	0.4	0.1	0.2	0.1	0.3
Andere Sortimente	Fm/ha	-	0.4	0.1	0.3	-
Total	Fm/ha	7.9	8.7	4.7	8.4	5.0

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Holzverkauf (liegend) in Fm/ha	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Stammholz	Fm/ha	3.9	3.7	1.9	3.8	1.9
Energieholz (Hack- und Stückholz)	Fm/ha	3.6	4.3	2.1	4.6	2.1
Industrieholz	Fm/ha	0.3	0.1	0.3	0.1	0.4
Andere Sortimente	Fm/ha	-	0.1	0.0	0.1	-
Total	Fm/ha	7.8	8.2	4.3	8.6	4.4

MITTELLAND

In den UG des Mittellandes steigt der gesamte Holzverkauf von 7.9 Fm/ha im Jahr 2023 auf 8.6 Fm/ha im Jahr 2024, was deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt (7.8) und nahe den nationalen Referenzwerten liegt. Der Rundholzabsatz steigt von 3.0 auf 3.4 Fm/ha und macht damit 38 % des Gesamtabsatzes im Jahr 2023 und 40 % im Jahr 2024 aus, was leicht unter dem Zehnjahresdurchschnitt (41 %) liegt. Auch der Absatz von Energieholz steigt von 4.8 auf 5.2 Fm/ha und liegt damit deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt (4.3) und den nationalen Referenzwerten. Der Absatz von Industrieholz hingegen geht weiter zurück und wird 2024 fast nicht mehr vorhanden sein.

VORALPEN

In den Voralpen betragen die Gesamtverkäufe von Holz im Jahr 2023 8.7 Fm/ha, bevor sie 2024 auf 8.4 Fm/ha zurückgehen. Diese Werte liegen über dem Zehnjahresdurchschnitt (7.9) und deutlich über den nationalen Referenzwerten. Der Rundholzabsatz geht hingegen von 4.6 auf 4.3 Fm/ha zurück, wobei sein Anteil von 53 % im Jahr 2023 auf 51 % im Jahr 2024 sinkt und damit deutlich unter dem Zehnjahresdurchschnitt (63 %) liegt. Der Absatz von Energieholz bleibt auf einem hohen Niveau (3.6 Fm/ha im Jahr 2023 und 3.7 Fm/ha im Jahr 2024) und liegt damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (2.5) und den nationalen Referenzwerten. Der Absatz von Industrieholz bleibt sehr gering (0.1 Fm/ha im Jahr 2023 und 2024) und liegt unter dem Zehnjahresdurchschnitt (0.4) und leicht unter den nationalen Werten.

G 23+25 DETAIL VON ERLÖS UND GESAMTERFOLG PRO FM (LIEGENDNUTZUNG)

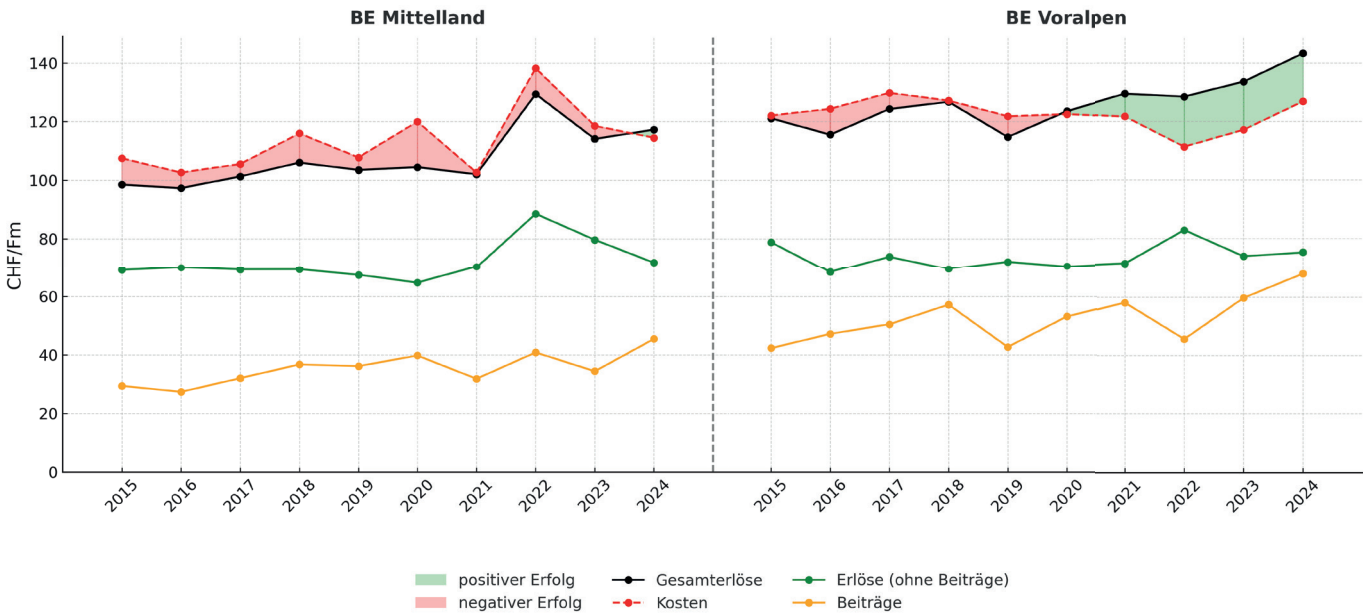


MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Erlöse in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Netto Holzerlöse (Liegendnutzung)	CHF/Fm	70	77	80	69	77
Beiträge	CHF/Fm	35	34	30	45	36
Übrige Erlöse	CHF/Fm	2	3	8	3	9
Total	CHF/Fm	107	114	117	117	122

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Erlöse in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Netto Holzerlöse (Liegendnutzung)	CHF/Fm	73	74	74	75	70
Beiträge	CHF/Fm	52	60	58	68	59
Übrige Erlöse	CHF/Fm	1	-0	6	0	8
Total	CHF/Fm	126	134	137	143	137

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Erlöse in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Netto Holzerlöse (Liegendnutzung)	CHF/Fm	72	75	75	72	72
Beiträge	CHF/Fm	43	48	49	57	53
Übrige Erlöse	CHF/Fm	2	1	9	2	7
Total	CHF/Fm	116	125	133	131	132

Die Durchschnittswerte pro Fm (bzw. pro ha) werden nach den genutzten Volumina (bzw. den produktiven Waldflächen) gewichtet.



MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/Fm	72	80	87	72	86
Beiträge	CHF/Fm	35	34	30	45	36
Gesamtkosten	CHF/Fm	-113	-119	-118	-114	-124
Gesamterfolg	CHF/Fm	-5.9	-4.5	-1.3	2.8	-2.1

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/Fm	74	74	80	75	78
Beiträge	CHF/Fm	52	60	58	68	59
Gesamtkosten	CHF/Fm	-123	-117	-145	-127	-152
Gesamterfolg	CHF/Fm	3.5	16.5	-7.7	16.4	-14.7

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/Fm	73	77	84	74	79
Beiträge	CHF/Fm	43	48	49	57	53
Gesamtkosten	CHF/Fm	-116	-118	-137	-121	-142
Gesamterfolg	CHF/Fm	-0.1	6.7	-4.3	9.8	-9.7

Die Resultate in CHF/ha (G24) und CHF/Fm (G25) sind nicht vollständig vergleichbar, da das Resultat pro Fm nur die Liegendnutzung einbezieht. Die Durchschnittswerte werden entsprechend dem geschlagenen Holzvolumen gewichtet.

MITTELLAND

In den Betriebseinheiten des Mittellandes verbessert sich das Gesamtergebnis deutlich und wird positiv, von $-4.5 \text{ CHF/m}^3\text{p}$ im Jahr 2023 auf $+2.8 \text{ CHF/m}^3\text{p}$ im Jahr 2024, während der Zehnjahresdurchschnitt negativ bleibt ($-5.9 \text{ CHF/m}^3\text{p}$). Auf nationaler Ebene bleiben die Ergebnisse trotz eines Anstiegs seit 2021 defizitär. Die Gesamteinnahmen steigen leicht von 114 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 117 CHF/m^3 im Jahr 2024 und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (107), aber leicht unter den nationalen Referenzwerten. Die Nettoeinnahmen aus dem Verkauf von Holz gehen von 77 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 69 CHF/m^3 im Jahr 2024 zurück und bleiben damit unter den nationalen Daten. Gleichzeitig steigen die Subventionen und Beiträge stark an, von 34 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 45 CHF/m^3 im Jahr 2024, und übertreffen damit den Zehnjahresdurchschnitt (35). Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen steigt somit von 30 % im Jahr 2023 auf 39 % im Jahr 2024, gegenüber einem Zehnjahresdurchschnitt von 33 % und einem nationalen Wert von 30 %.

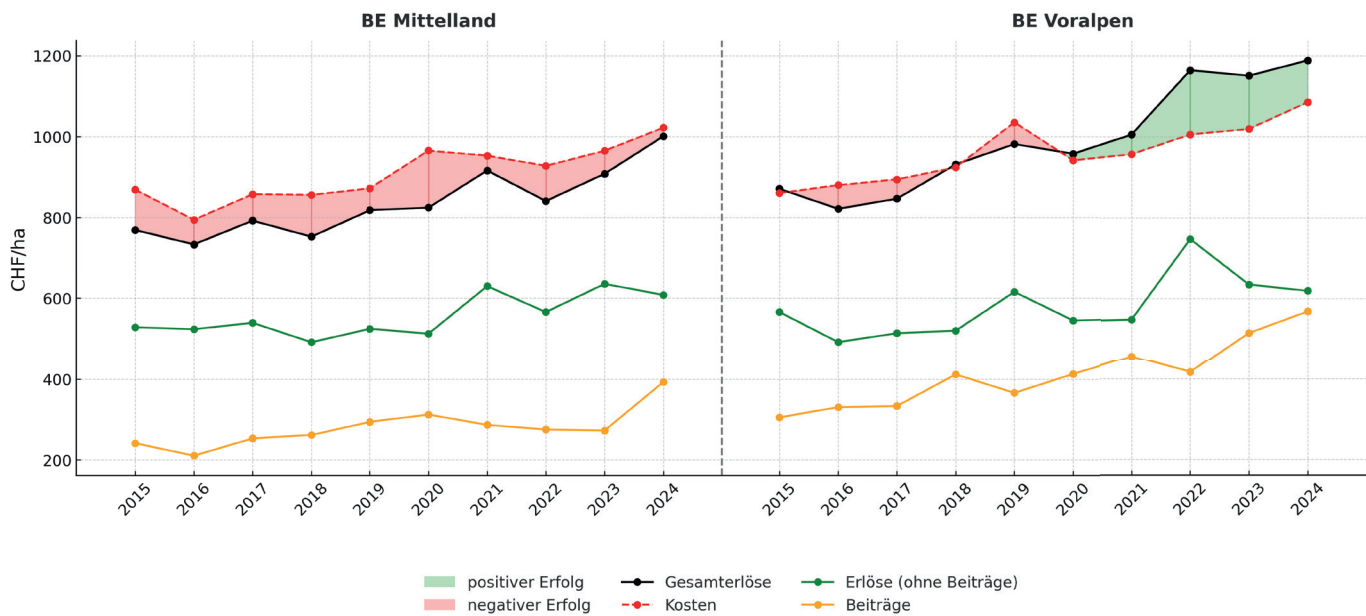
VORALPEN

In den BE der Voralpen bleibt das Gesamtergebnis mit 16.5 CHF/m^3 im Jahr 2023 und 16.4 CHF/m^3 im Jahr 2024 deutlich positiv und liegt damit weit über dem Zehnjahresdurchschnitt ($+3.5$) und im Gegensatz zu den nationalen Ergebnissen, die weiterhin negativ sind. Die Gesamteinnahmen steigen von 134 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 143 CHF/m^3 im Jahr 2024 und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (126) und nahe den nationalen Referenzwerten. Die Nettoeinnahmen aus dem Verkauf von Schnittholz bleiben 2023 und 2024 bei rund 75 CHF/m^3 und entsprechen damit dem Zehnjahresdurchschnitt (73) und den nationalen Daten. Die Subventionen steigen um mehr als 10 % von 60 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 68 CHF/m^3 im Jahr 2024 und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (52) und über dem nationalen Niveau. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen beträgt somit 45 % im Jahr 2023 und 48 % im Jahr 2024, gegenüber 42 % im Zehnjahresdurchschnitt und 43 % auf nationaler Ebene.

KANTON

Für den gesamten Kanton verbessert sich das Gesamtergebnis deutlich von $6.7 \text{ CHF/m}^3\text{p}$ im Jahr 2023 auf $9.8 \text{ CHF/m}^3\text{p}$ im Jahr 2024, während der Zehnjahresdurchschnitt leicht negativ bleibt (-0.1). Auf nationaler Ebene bleiben die Ergebnisse defizitär. Die Gesamteinnahmen steigen von 125 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 131 CHF/m^3 im Jahr 2024 und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (116), aber leicht unter den nationalen Referenzwerten. Die Nettoeinnahmen aus dem Verkauf von Holz sinken leicht von 75 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 72 CHF/m^3 im Jahr 2024, was dem Zehnjahresdurchschnitt (72) entspricht und nahe an den nationalen Daten liegt. Die Subventionen steigen an, von 48 CHF/m^3 im Jahr 2023 auf 57 CHF/m^3 im Jahr 2024, und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (43) und leicht über den auf nationaler Ebene beobachteten Beträgen. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen erreicht 39 % im Jahr 2023 und 44 % im Jahr 2024, gegenüber 37 % im Zehnjahresdurchschnitt und 40 % auf nationaler Ebene.

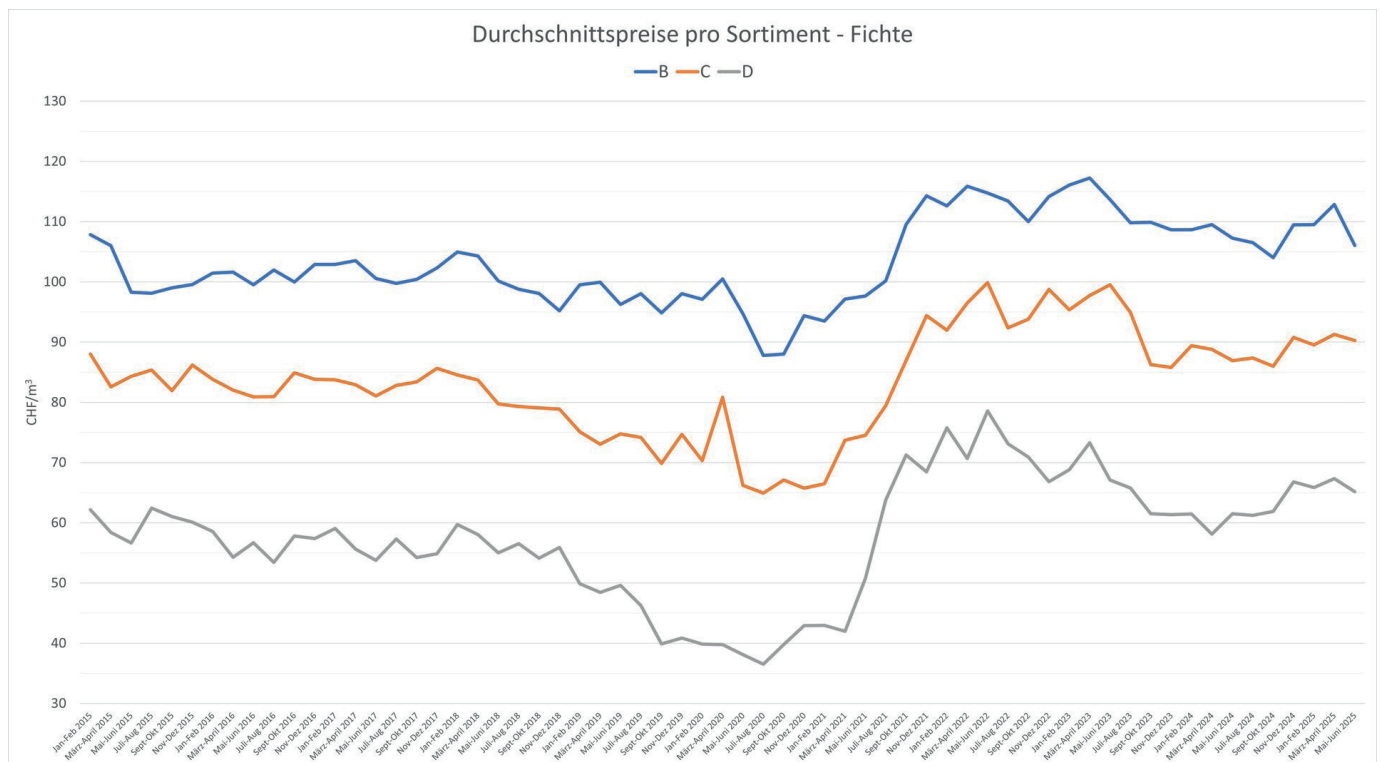
G 24 ERGEBNIS DER
WALDBEWIRTSCHAFTUNG PRO
HA PRODUKTIVEM WALD



MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/ha	556	636	750	608	711
Beiträge	CHF/ha	280	273	250	393	296
Gesamtkosten	CHF/ha	-909	-965	-1'009	-1'022	-1'022
Gesamterfolg	CHF/ha	-73	-57	-9	-21	-15

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/ha	580	635	375	620	398
Beiträge	CHF/ha	412	516	268	569	299
Gesamtkosten	CHF/ha	-961	-1'019	-677	-1'085	-770
Gesamterfolg	CHF/ha	32	132	-34	103	-73

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg in der Waldbewirtschaftung	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erlöse (ohne Beiträge)	CHF/ha	559	612	362	590	342
Beiträge	CHF/ha	343	393	204	487	224
Gesamtkosten	CHF/ha	-929	-987	-581	-1'048	-610
Gesamterfolg	CHF/ha	-27	19	-15	29	-44



Entwicklung der Holzpreise nach Sortimenten B, C und D, WaldSchweiz, 2025

MITTELLAND

In den Betriebseinheiten des Mittellandes bleibt das Gesamtergebnis der Waldbewirtschaftung negativ. Es verbessert sich jedoch von -57 CHF/ha im Jahr 2023 auf -21 CHF/ha im Jahr 2024. Dies ist das beste Ergebnis seit Beginn der Studie. In den letzten beiden Jahren ist das Ergebnis somit besser als der Zehnjahresdurchschnitt (-73). Die Einnahmen ohne Subventionen sinken von 636 CHF/ha im Jahr 2023 auf 608 CHF/ha im Jahr 2024, liegen aber weiterhin deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt (556 CHF/ha). Sie liegen jedoch deutlich unter den nationalen Referenzwerten. Die Subventionen steigen erheblich von 273 auf 393 CHF/ha und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (280) und den nationalen Werten (250 und 296). Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen erreicht 30 % im Jahr 2023 und 39 % im Jahr 2024, gegenüber 34 % im Zehnjahresdurchschnitt und 25 bis 29 % auf nationaler Ebene.

Nachdem die Erträge pro Hektar zwischen 2016 und 2018 sehr niedrige Werte erreicht hatten, sind sie seitdem stetig gestiegen. In diesem Jahr erreichen sie ihren höchsten Wert seit 10 Jahren. Dieser Anstieg lässt sich durch ein relativ gutes Preisniveau, insbesondere für Energieholz, aber vor allem durch eine intensive Holznutzung, insbesondere im Jahr 2024, erklären. Aufgrund dieser intensiven Nutzung sind auch die Betriebskosten hoch. Es scheint sich ein positiver Trend abzuzeichnen. Angesichts der aktuellen Energie- und Rohstoffpreise ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Holz hoch bleiben und die Preise für Waldbesitzer attraktiv bleiben werden.

VORALPEN

In den Betriebseinheiten der Voralpen bleibt das Gesamtergebnis der Waldbewirtschaftung mit 132 CHF/ha im Jahr 2023 und 103 CHF/ha im Jahr 2024 positiv und liegt damit deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt (32). Die Einnahmen ohne Subventionen bleiben auf einem hohen Niveau: 635 CHF/ha im Jahr 2023 und 620 CHF/ha im Jahr 2024, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (580) und weit über den nationalen Referenzwerten liegt. Die Subventionen steigen zwischen 2023 und 2024 von 516 auf 569 CHF/ha und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (412) und den nationalen Werten (268 und 299). Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen erreicht 45 % im Jahr 2023 und 48 % im Jahr 2024, gegenüber 42 % im Zehnjahresdurchschnitt und zwischen 42 und 43 % auf nationaler Ebene.

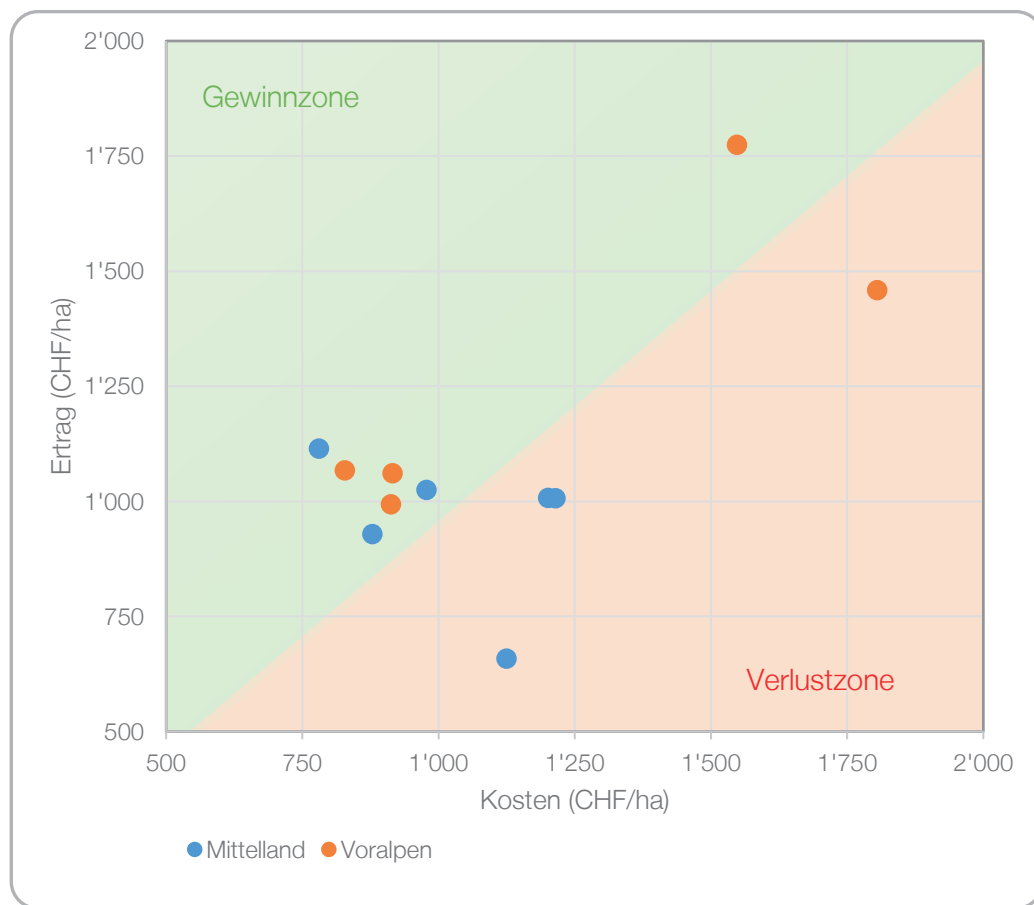
Zum vierten Mal in Folge ist das Gesamtergebnis positiv. Das Ergebnis von 2023 ist das beste der letzten zehn Jahre. Die Einnahmen aus dem Holzverkauf bleiben relativ stabil, während die Subventionen weiter steigen. Die Kosten entwickeln sich mehr oder weniger parallel, was seit mehreren Jahren zu diesem positiven Ergebnis führt. Die Kosten und Einnahmen sind im Kanton Freiburg deutlich höher als im TBN. Dieser Unterschied ist hauptsächlich auf eine deutlich höhere Nutzungsintensität zurückzuführen.

KANTON

Für den gesamten Kanton verbessert sich das Gesamtergebnis der Waldbewirtschaftung von 19 CHF/ha im Jahr 2023 auf 29 CHF/ha im Jahr 2024, während der Zehnjahresdurchschnitt leicht negativ bleibt (- 27). Die Einnahmen ohne Subventionen sinken von 612 auf 590 CHF/ha, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (559) liegt, und wesentlich über den nationalen Referenzwerten (362 und 342). Die Subventionen steigen deutlich von 393 CHF/ha im Jahr 2023 auf 487 CHF/ha im Jahr 2024 und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (343) und den nationalen Werten (204 und 224). Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen erreicht 39 % im Jahr 2023 und 45 % im Jahr 2024, gegenüber 38 % im Durchschnitt des Zehnjahreszeitraums und 36 bis 40 % auf nationaler Ebene.

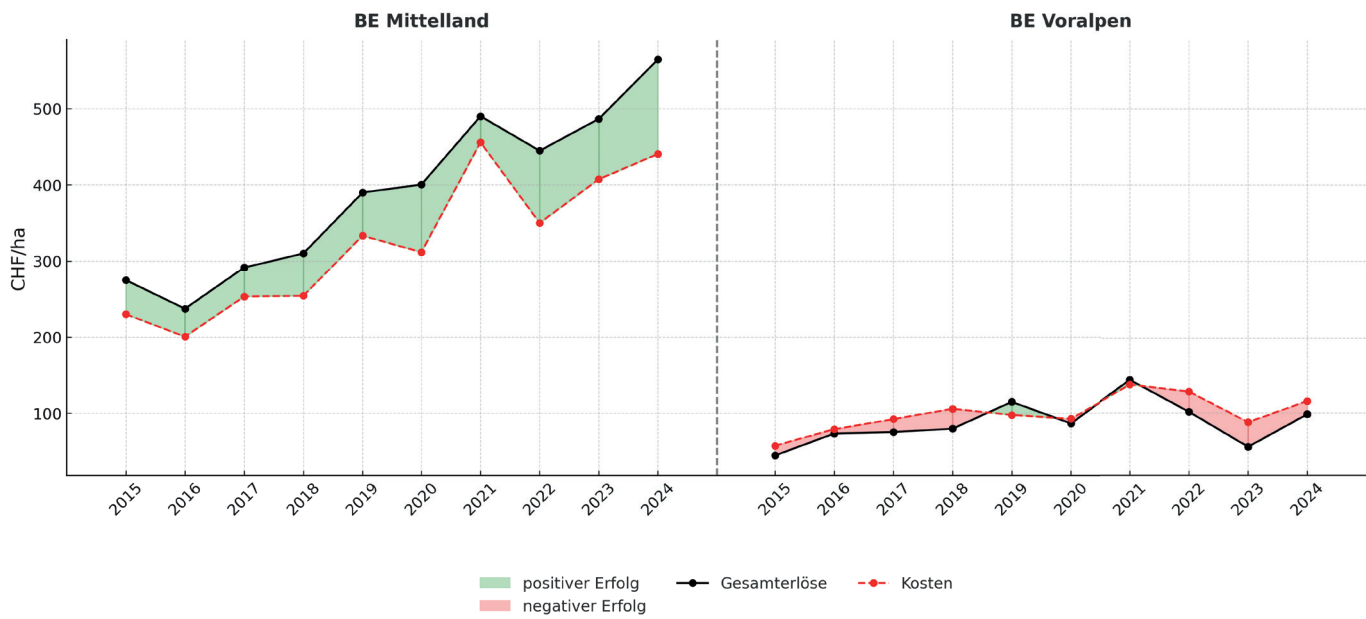
Das Gesamtergebnis ist hier deutlich besser als das im TBN-CH beobachtete. Die Kosten und Einnahmen sind im Kanton Freiburg höher. Dies lässt sich durch die deutlich höhere Nutzungsintensität erklären.

**RESULTATE DER
WALDBEWIRTSCHAFTUNG
DER BETRIEBSEINHEITEN DES
KANTONS FREIBURG**



Diese Tabelle zeigt die Resultate der Waldbewirtschaftung auf andere Weise. Es ist zu beobachten, dass sich die Mehrheit der Betriebseinheiten im Mittelland und in den Voralpen in der Gewinnzone befindet.

G 26 SACHGÜTERPRODUKTION



MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Sachgüterproduktion	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	389	487	457	565	486
Gesamtkosten	CHF/ha	-324	-407	-434	-441	-440
Gesamterfolg	CHF/ha	65	79	23	124	46

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Sachgüterproduktion	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	88	56	159	98	198
Gesamtkosten	CHF/ha	-100	-88	-167	-116	-197
Gesamterfolg	CHF/ha	-12	-32	-8	-17	1

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Sachgüterproduktion	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	260	314	162	378	178
Gesamtkosten	CHF/ha	-229	-279	-163	-310	-173
Gesamterfolg	CHF/ha	32	35	-1	67	5

Mit dem Ausbau der Holzfernwärmenetze hat die Sachgüterproduktion (hauptsächlich in Form von Hackschnitzeln) im Mittelland erheblich an Bedeutung gewonnen. Dieser Trend ist, wenn auch weniger ausgeprägt, auch in den Voralpen zu beobachten.

MITTELLAND

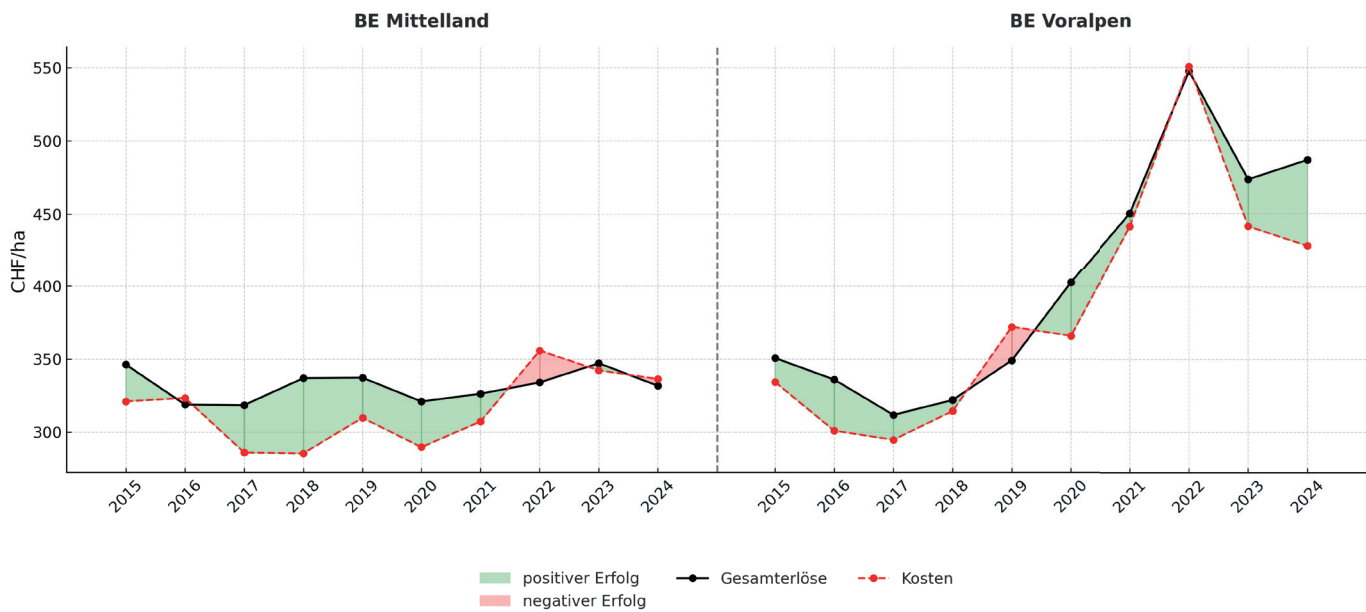
In den Betriebseinheiten des Mittellandes steigen die Gesamteinnahmen deutlich von 487 CHF/ha im Jahr 2023 auf 565 CHF/ha im Jahr 2024 und liegen damit deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt (389) und leicht über dem nationalen Niveau. Auch die Gesamtkosten steigen und erreichen 2024 441 CHF/ha gegenüber 407 CHF/ha im Jahr 2023, was mit den nationalen Referenzwerten vergleichbar ist. Das Gesamtergebnis verbessert sich deutlich von 79 CHF/ha im Jahr 2023 auf 124 CHF/ha im Jahr 2024, was fast einer Verdopplung gegenüber dem Zehnjahresdurchschnitt (65) und einem deutlichen Anstieg gegenüber den nationalen Zahlen (23 und 46) entspricht.

VORALPEN

In den Voralpen erholen sich die Gesamteinnahmen nach einem niedrigen Niveau im Jahr 2023 (56 CHF/ha) und erreichen 2024 98 CHF/ha. Diese Werte liegen jedoch weiterhin unter den nationalen Referenzwerten (159 und 198). Die Gesamtkosten steigen leicht von 88 CHF/ha im Jahr 2023 auf 116 CHF/ha im Jahr 2024, was jedoch immer noch unter den auf nationaler Ebene beobachteten Kosten liegt. Das Gesamtergebnis bleibt negativ (- 32 CHF/ha im Jahr 2023 und - 17 CHF/ha im Jahr 2024) und verschlechtert sich im Vergleich zum Zehnjahresdurchschnitt (- 12). Es ist deutlich schlechter als das der nationalen Referenzwerte (-8 und 1).

KANTON

Für den gesamten Kanton steigen die Gesamteinnahmen weiter an, von 314 CHF/ha im Jahr 2023 auf 378 CHF/ha im Jahr 2024, was deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt (260) und den nationalen Referenzwerten liegt. Auch die Gesamtkosten steigen und erreichen 2024 310 CHF/ha gegenüber 279 CHF/ha im Jahr 2023, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (229) und deutlich über den nationalen Referenzwerten liegt. Das Gesamtergebnis verbessert sich deutlich von 35 CHF/ha im Jahr 2023 auf 68 CHF/ha im Jahr 2024, während der Zehnjahresdurchschnitt nur bei 31 CHF/ha liegt und die nationalen Referenzwerte auf einem nahezu ausgeglichenen Niveau bleiben.



MITTELLAND		Ø 10 J.	2023		2024	
Dienstleistungen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	332	347	639	332	624
Gesamtkosten	CHF/ha	-316	-342	-633	-336	-636
Gesamterfolg	CHF/ha	16	5	6	-5	-13
Erfolgsratio	%	5%	1%	1%	-1%	-2%

VORALPEN		Ø 10 J.	2023		2024	
Dienstleistungen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	403	474	345	487	387
Gesamtkosten	CHF/ha	-384	-441	-313	-428	-348
Gesamterfolg	CHF/ha	19	32	33	59	38
Erfolgsratio	%	5%	7%	9%	12%	10%

TOTAL		Ø 10 J.	2023		2024	
Dienstleistungen	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	365	398	334	394	356
Gesamtkosten	CHF/ha	-348	-382	-321	-373	-343
Gesamterfolg	CHF/ha	17	16	14	21	14
Erfolgsratio	%	5%	4%	4%	5%	4%

Die Dienstleistungen umfassen folgende Tätigkeiten:

- Leistungen der Förster als Revierförster (für das WNA)
- Leistungen für Partnergemeinden
- Leistungen für andere öffentliche Betriebe (insb. Maschinenvermietung)
- Leistungen für Privatwaldbesitzer.

MITTELLAND

In den Betriebseinheiten des Mittellandes bleiben die Einnahmen aus Dienstleistungen mit 347 CHF/ha im Jahr 2023 und 332 CHF/ha im Jahr 2024 auf einem Niveau, das nahe am Zehnjahresdurchschnitt (332) liegt, aber deutlich unter den nationalen Referenzwerten (639 und 624) liegt. Die Gesamtkosten folgen einem ähnlichen Trend, auf von 342 CHF/ha im Jahr 2023 und 336 CHF/ha im Jahr 2024, leicht über dem Zehnjahresdurchschnitt (316) entspricht und etwa halb so hoch ist wie auf nationaler Ebene. Das Gesamtergebnis, das 2023 positiv war (5 CHF/ha), wird 2024 negativ (- 5 CHF/ha), was im Gegensatz zum Zehnjahresdurchschnitt (16) steht und den ungünstigen Entwicklungen auf nationaler Ebene entspricht.

VORALPEN

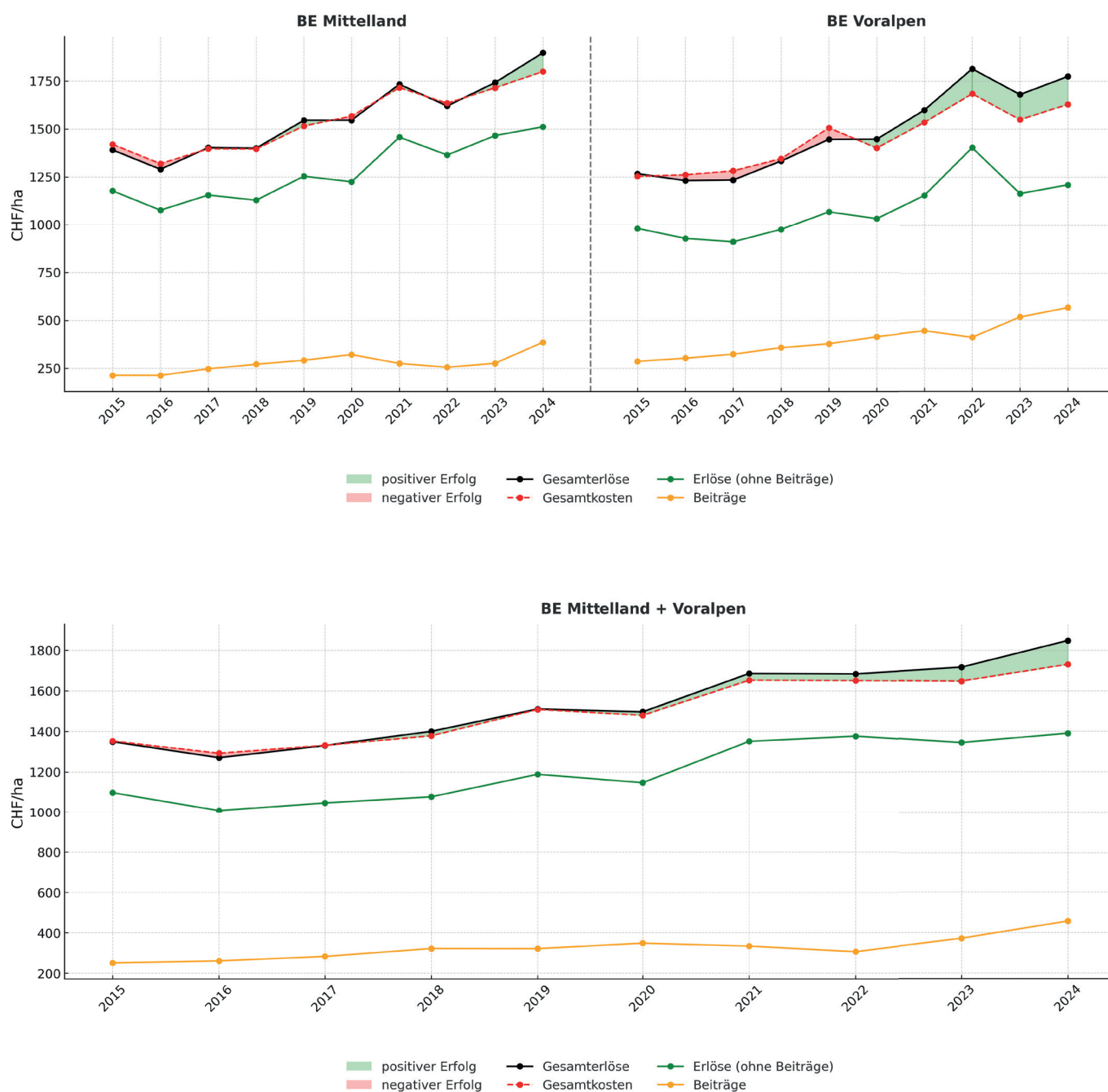
In den Voralpen steigen die Gesamteinnahmen von 474 CHF/ha im Jahr 2023 auf 487 CHF/ha im Jahr 2024. Sie liegen über dem Zehnjahresdurchschnitt (403) und den nationalen Werten (345 und 387). Die Gesamtkosten bleiben hoch (441 CHF/ha im Jahr 2023 und 428 CHF/ha im Jahr 2024), liegen über dem Zehnjahresdurchschnitt (384) und deutlich über den nationalen Referenzwerten (313 und 348). Das Gesamtergebnis verbessert sich deutlich von 32 CHF/ha im Jahr 2023 auf 59 CHF/ha im Jahr 2024 und liegt damit weit über dem Zehnjahresdurchschnitt (19) und im Jahr 2024 über den auf nationaler Ebene beobachteten Resultaten.

KANTON

Für den gesamten Kanton belaufen sich die Einnahmen aus Dienstleistungen im Jahr 2023 auf 398 CHF/ha und im Jahr 2024 auf 394 CHF/ha. Diese Werte liegen über dem Zehnjahresdurchschnitt (365) und leicht über den nationalen Referenzwerten. Die Gesamtkosten belaufen sich 2023 auf 382 CHF/ha und 2024 auf 373 CHF/ha und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (348), aber auch über den nationalen Werten. Das Gesamtergebnis bleibt positiv und steigt leicht von 16 CHF/ha im Jahr 2023 auf 21 CHF/ha im Jahr 2024, was nahe am Zehnjahresdurchschnitt (17) und den nationalen Resultaten liegt.

UNTERNEHMEN INSGESAMT

G 28 ERGEBNIS FÜR DAS UNTERNEHMEN INSGESAMT



MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	1'557	1'742	2'096	1'897	2'117
Gesamtkosten	CHF/ha	-1'548	-1'715	-2'076	-1'799	-2'098
Gesamterfolg	CHF/ha	9	27	20	98	18

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	1'483	1'680	1'147	1'774	1'281
Gesamtkosten	CHF/ha	-1'444	-1'549	-1'157	-1'629	-1'315
Gesamterfolg	CHF/ha	38	132	-9	145	-34

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Gesamterlöse	CHF/ha	1'527	1'717	1'062	1'848	1'100
Gesamtkosten	CHF/ha	-1'506	-1'648	-1'065	-1'731	-1'126
Gesamterfolg	CHF/ha	21	69	-2	117	-26

MITTELLAND		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erfolg Waldbewirtschaftung	CHF/ha	-73	-57	-9	-21	-15
Erfolg Sachgüterproduktion	CHF/ha	65	79	23	124	46
Erfolg Dienstleistungen	CHF/ha	16	5	6	-5	-13
Gesamterfolg	CHF/ha	9	27	20	98	18

VORALPEN		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erfolg Waldbewirtschaftung	CHF/ha	32	132	-34	103	-73
Erfolg Sachgüterproduktion	CHF/ha	-12	-32	-8	-17	1
Erfolg Dienstleistungen	CHF/ha	19	32	33	59	38
Gesamterfolg	CHF/ha	38	132	-9	145	-34

TOTAL		ø 10 J.	2023		2024	
Erfolg Gesamtbetrieb	Einheiten	FR	FR	TBN CH	FR	TBN CH
Erfolg Waldbewirtschaftung	CHF/ha	-27	19	-15	29	-44
Erfolg Sachgüterproduktion	CHF/ha	32	35	-1	67	5
Erfolg Dienstleistungen	CHF/ha	17	16	14	21	14
Gesamterfolg	CHF/ha	21	69	-2	117	-26

Das Unternehmen insgesamt umfasst die Waldbewirtschaftung, die Sachgüterproduktion und die Dienstleistungen. Die Durchschnittswerte werden entsprechend der produktiven Waldfläche gewichtet

MITTELLAND

In den Betriebseinheiten des Mittellandes steigen die Gesamteinnahmen zwischen 2023 und 2024 von 1'742 auf 1'897 CHF/ha und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (1'557), aber deutlich unter den nationalen Werten. Die Gesamtkosten folgen dem gleichen Trend und steigen von 1'715 auf 1'799 CHF/ha, was ebenfalls unter den nationalen Referenzwerten liegt. Das Gesamtergebnis verbessert sich deutlich und erreicht 98 CHF/ha im Jahr 2024, gegenüber 27 CHF/ha im Jahr 2023 und 9 CHF/ha im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts, während der nationale Referenzwert deutlich niedriger bleibt. Diese Verbesserung ist vor allem auf die Produktion von Gütern zurückzuführen (+ 79 im Jahr 2023, + 124 im Jahr 2024), während die Forstwirtschaft weiterhin defizitär ist, sich aber deutlich verbessert hat (– 57, dann – 21) und die Dienstleistungen leicht zurückgehen.

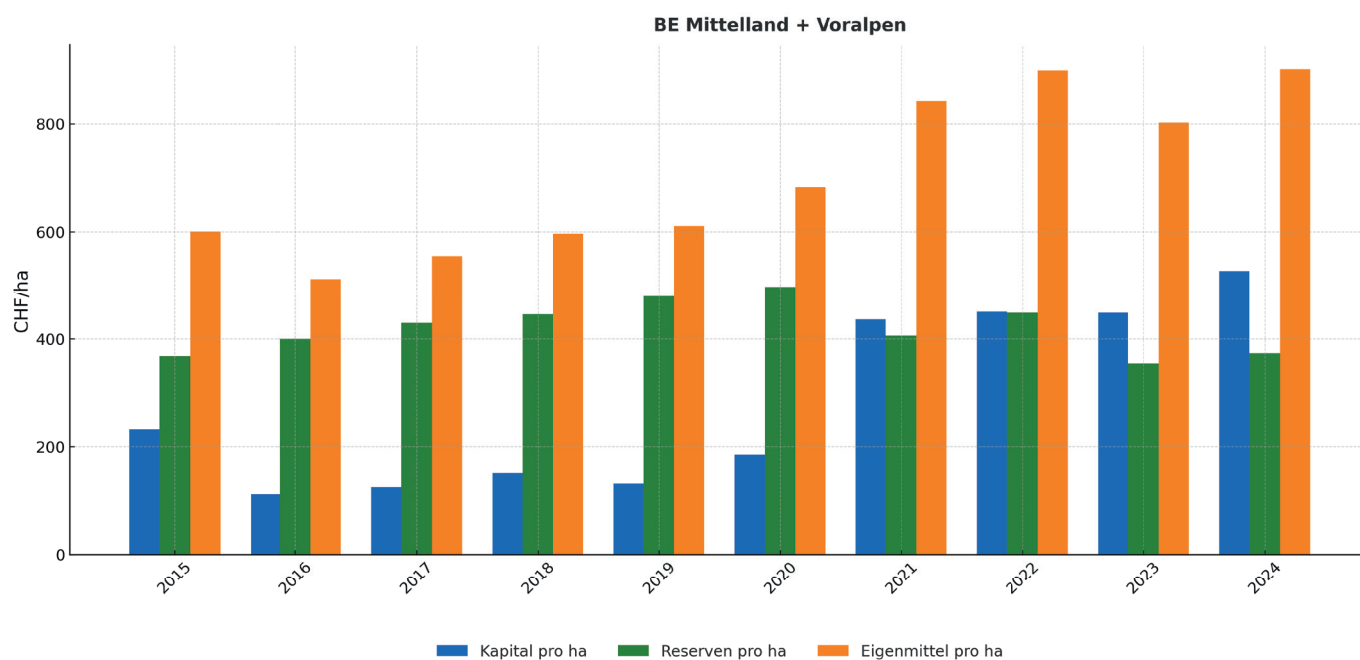
VORALPEN

In den Voralpen steigen die Gesamteinnahmen zwischen 2023 und 2024 von 1'680 auf 1'774 CHF/ha, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (1'483) und deutlich über dem nationalen Niveau liegt. Auch die Gesamtkosten steigen und erreichen 2024 1'629 CHF/ha, gegenüber einem Zehnjahresdurchschnitt von 1'445 CHF/ha und niedrigeren nationalen Referenzwerten. Das Gesamtergebnis bleibt auf einem hohen Niveau (132 CHF/ha im Jahr 2023 und 145 CHF/ha im Jahr 2024 gegenüber einem Zehnjahresdurchschnitt von 38), während die nationalen Resultate negativ sind (-9 und -33). Diese Leistung ist vor allem auf die Überschüsse aus der Forstwirtschaft (132 bzw. 103) und den Aufschwung bei den Dienstleistungen (32 bzw. 59) zurückzuführen, während die Produktion von Sachgütern weiterhin defizitär ist.

KANTON

Für den gesamten Kanton belaufen sich die Gesamteinnahmen auf 1'717 CHF/ha im Jahr 2023 und 1'848 CHF/ha im Jahr 2024, was über dem Zehnjahresdurchschnitt (1'530) und deutlich über den nationalen Referenzwerten (ca. 1'100) liegt. Die Gesamtkosten belaufen sich 2023 auf 1'648 CHF/ha und 2024 auf 1'731 CHF/ha und liegen damit über dem Zehnjahresdurchschnitt (1'503) und den nationalen Werten (ca. 1'100). Da die Einnahmen stärker steigen als die Kosten, steigt das Gesamtergebnis von 69 auf 117 CHF/ha, während der Zehnjahresdurchschnitt nur bei 21 CHF/ha liegt und die nationalen Resultate weiterhin negativ sind. Diese positive Entwicklung basiert auf positiven Dienstleistungen (16 bzw. 21), einer steigenden Sachgüterproduktion (35 bzw. 67) und einer nun gewinnbringenden Forstwirtschaft (19 bzw. 29), was im Gegensatz zum defizitären Zehnjahresdurchschnitt steht.

G 34 EIGENKAPITAL



- Fünf der in dieser Studie behandelten Betriebseinheiten im Mittelland und drei in den Voralpen verfügen über eine eigenständige Finanzbuchhaltung. In den drei anderen Einheiten ist diese in die kommunale Buchhaltung integriert.
- Die Eigenkapitalbasis ist im Durchschnitt gut, finanziert zum Teil durch Beiträge der Eigentümer (Partnergemeinden), bei mehreren WE aber auch durch gute Resultate. Der starke Anstieg seit 2021 ist hauptsächlich auf die neue Korporation «Galm Murtensee» zurückzuführen.

4. Bewertung und Ausblick

ALLGEMEINES

- Im Rahmen dieser Studie entsprechen die vorgestellten Ergebnisse Durchschnittswerten. Diese werden für bestimmte Gebiete berechnet: das Mittelland, die Voralpen oder auch den gesamten Kanton. Die Besonderheiten und spezifischen Bedingungen jedes einzelnen Betriebes werden dabei nicht berücksichtigt. Das Instrument namens «Schwierigkeitsindex», mit dem diese hervorgehoben werden konnten, wird seit 2019 nicht mehr verwendet.
- In den vergangenen Geschäftsjahren ist die Zahl der Betriebseinheiten, die an der Studie «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit» teilnehmen, aufgrund von Fusionen allmählich zurückgegangen. Gleichzeitig haben sich im Kanton sowohl im Mittelland als auch in den Voralpen andere grosse Verwaltungseinheiten entwickelt. Wir haben festgestellt, dass mehrere von ihnen nun über die notwendigen Instrumente verfügen, um qualitativ hochwertige Zahlen zu liefern. Bitte beachten Sie, dass die kontinuierliche Veränderung des untersuchten Unternehmenspanels die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des vorliegenden Berichts mit denen der Vorjahre beeinträchtigen kann.
- Im Jahr 2024 konnte eine Betriebseinheit, die organisatorisch ein besonderes Jahr hinter sich hatte, keine Ergebnisse für das TBN liefern.

Ausblick

- Die von den am «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit» teilnehmenden Betriebseinheiten bewirtschaftete Waldfläche ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Die Anzahl der BE hat hingegen deutlich abgenommen. Um die Repräsentativität der Unternehmensgruppe zu erhöhen, wäre es wünschenswert, neue Betriebseinheiten aufzunehmen. Einige Betriebseinheiten hatten bereits in der Vergangenheit ihren Wunsch geäußert, in das TBN aufgenommen zu werden. Der Zeitpunkt scheint günstig, um diesen gemeinsamen Wunsch zu verwirklichen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Die bevorstehende Verringerung der Anzahl der Unternehmen im REF könnte diese Aufgabe jedoch erschweren.
- Ohne sich auf einen bestimmten Fall zu konzentrieren, müssen die Bemühungen fortgesetzt werden, um den Verwaltungsaufwand für die Unternehmen bei der Lieferung ihrer Daten für diese Studie so gering wie möglich zu halten.
- Insgesamt haben die Umstrukturierungen zweifellos zu einer deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Betriebseinheiten geführt. Die Beobachtungen der letzten Jahre zeigen jedoch auch, dass in sehr grossen Betriebseinheiten neue Schwierigkeiten auftreten können.

- Zu den wichtigsten Veränderungen, die seit mehreren Jahren in den Betriebseinheiten im Mittelland zu spüren sind, gehören der Rückgang des Nadelholzanteils, die geringe Nachfrage nach Laubholz mittlerer Qualität, der Rückgang des Rundholzanteils am Holzverkauf sowie der teilweise hohe Anteil junger Bestände (Dickung und Stangenholz). Hinzu kommen seit einigen Jahren die Folgen des Klimawandels. Die Dürreperioden werden immer länger, intensiver und häufiger. Dies führt zum Absterben von Baumarten, die für die derzeitige Zusammensetzung der Bestände von wesentlicher Bedeutung sind. Diese Situation erfordert Massnahmen, insbesondere kostspielige Umwandlungsarbeiten an den Beständen. Andererseits erschweren die immer seltener und kürzer werdenden Frostperioden im Winter die Waldbewirtschaftung zunehmend. Diese und andere Faktoren könnten mittelfristig das finanzielle Gleichgewicht einiger Unternehmen im Mittelland gefährden. In diesem Zusammenhang kommt dem WNA und der Politik die Aufgabe zu, die Korporationen zu unterstützen und sich dafür einzusetzen, dass die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.
- Die gemeinsam verwalteten (autonomen) Forstbetriebe sind hinsichtlich ihrer Strukturen und Organisation auf einem hohen Niveau. Die Geschäftsführer dieser Unternehmen verfügen somit über optimale Bedingungen für die Führung ihrer Geschäfte. Durch die Fusionen der letzten Jahre sind Unternehmen entstanden, die für die Zukunft gut gerüstet sind. Eine grössere bewirtschaftete Waldfläche ermöglicht eine bessere Risikoverteilung.
- Alle Betriebseinheiten in den Voralpen verfügen über eine moderne Struktur und Organisation mit eigenem Team und eigenen Maschinen. Die in der Studie berücksichtigten Betriebseinheiten sind nicht repräsentativ für alle Betriebseinheiten in den Voralpen. Tatsächlich gibt es noch einige Betriebseinheiten ohne eigenes Team.
- Die produktive Waldfläche von vier der sechs Betriebseinheiten im Mittelland liegt oft weit über der gewünschten Untergrenze von 800 ha. Nur zwei Betriebseinheiten verfügen über eine produktive Fläche, die deutlich unter dieser Grenze liegt. Derzeit wird je nach Produktionsbedingungen und Rahmenbedingungen eine produktive Waldfläche von mehr als 1'000 ha als notwendig erachtet, um einen rationalen Betrieb mit eigenem Team zu führen. Diese Grenze ist natürlich theoretisch. Auch kleine Betriebseinheiten arbeiten sehr gut und können gute Ergebnisse erzielen. In den letzten Jahren waren jedoch die Ergebnisse der grossen Körperschaften günstiger.
- Die durchschnittliche Waldfläche der Betriebseinheiten im Mittelland hat sich aufgrund der Fusion der Körperschaften Galm und Murtensee, die am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist, weiter vergrössert. Sie beträgt dieses Jahr 1'620 ha.
- Die durchschnittliche produktive Waldfläche der Betriebseinheiten im gesamten Kanton beträgt nun 1'480 ha

Ausblick

- Insgesamt haben die Unternehmensumstrukturierungen zweifellos zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Betriebseinheiten geführt.
- Die Beobachtungen der letzten Jahre zeigen jedoch auch, dass in grossen Betriebseinheiten neue Schwierigkeiten auftreten können (Personalmanagement, Nachfolge des Managers, finanzielle Komplexität, Interessenkonflikte usw.). Moderne Bewirtschaftungsinstrumente wie das ForstBAR gewinnen daher umso mehr an Bedeutung.

PERSONAL

- Die Betriebseinheiten des Kantons Freiburg verfügen auf allen Ebenen über hochqualifiziertes Personal. Sie tragen durch die Ausbildung von Lernenden dazu bei, dieses Niveau zu halten und zu verbessern. Der chronische Mangel an qualifiziertem Personal in diesem Sektor erschwert jedoch oft die Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Diese Situation dürfte in den nächsten Jahren bestehen bleiben.
- Durch rationellere Unternehmensstrukturen und Nutzungsmethoden konnte die Produktivität bei der Pflege junger Wälder und der Holznutzung gesteigert werden. Dies gilt insbesondere für die Betriebseinheiten im Mittelland, die in den letzten Jahren aufgrund zahlreicher Umstrukturierungen tiefgreifende Veränderungen erfahren haben. Die Produktivität pro Kubikmeter geschlagenem Holz ist in den letzten Jahren gestiegen. Dieser Wert scheint sich auf einem für den Kanton niedrigen, aber über dem nationalen Durchschnitt liegenden Niveau zu stabilisieren.
- Die Einsatzquote der privaten Forstunternehmer ist sowohl in den Forstbetrieben des Mittellandes als auch in denen der Voralpen leicht gestiegen. Im Jahr 2024 nähert sie sich den nationalen Werten an.

Ausblick

- Nach den verschiedenen Fusionen der letzten Jahre hätte man einen stärkeren Rückgang der Anzahl Stellen pro Hektar Wald erwarten können. Dieser Rückgang war bis 2018 relativ konstant, sowohl in der Forstwirtschaft als auch im Betrieb insgesamt. Seitdem ist dieser Wert in der Forstwirtschaft stabil, steigt aber im Unternehmen insgesamt recht deutlich an.
- Im Vergleich zum TBN-CH ist die Zahl der Vollzeitäquivalente im Kanton Freiburg deutlich höher. Dieser Unterschied lässt sich weitgehend durch eine wesentlich höhere Bewirtschaftungsintensität aber auch durch einen starken Anstieg der erbrachten Dienstleistungen, insbesondere in den Voralpen, erklären.

BETRIEBSWIRTSCHAFT

- Alle untersuchten Unternehmen verfügen über eine analytische Buchhaltung (ForstBAR). Sie verfügen somit über ein Instrument, mit dem sie die finanziellen Auswirkungen der verschiedenen Aktivitäten des Unternehmens aufzeigen können.
- Die Beibehaltung der produktiven Stunden auf einem hohen Niveau trägt zur Senkung der Kosten pro m³ bei.
- Die Vergabe bestimmter Arbeiten, wie Seilabtragungen oder Pflegearbeiten, an private Forstunternehmer ist eine weitere Möglichkeit, Kosten zu senken. Es wäre sinnvoll, diese Option vor der Durchführung solcher Arbeiten zu prüfen.

Grundsätze des strategischen Managements für eine zielgerichtete Unternehmensführung

- Eine von den Eigentümern des Unternehmens ausgearbeitete und genehmigte Strategie. Die Einbeziehung der Eigentümer ist von entscheidender Bedeutung.
- SMART-Ziele (spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch und zeitlich definiert),
- Ein Controlling auf der Grundlage von Produktions- und Finanzkriterien.
- Eine jährliche Überprüfung der Geschäftsführung, die vom Gründungsorgan genehmigt wird.

WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNISSE

WALDBEWIRTSCHAFTUNG

- In den Betriebseinheiten des gesamten Kantons ist der Anteil an Rundholz, der seit mehreren Jahren rückläufig ist, weiter gesunken. Im Jahr 2024 macht dieses Produkt nur noch 44 % des verkauften Holzvolumens aus, was 6 % weniger ist als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre.
- Der Rückgang des Rundholzanteils wurde hauptsächlich durch den Anstieg des Energieholzanteils ausgeglichen. Diese Situation führte bis 2021 zu einem Rückgang des durchschnittlichen Holzverkaufspreises. Seitdem ist der Durchschnittspreis für alle Sortimenten leicht gestiegen, insbesondere aufgrund von Nutzholz, und liegt nun über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.
- Im Jahr 2024 verzeichnete der Kanton Freiburg eine hohe Nutzungsintensität, insbesondere aufgrund der zahlreichen Sturmschäden in diesem Jahr. Diese hohe Nutzungsintensität führte zu deutlich höheren Erträgen pro Hektar als in den letzten Jahren.
- Die Ergebnisse der Waldbewirtschaftung pro Hektar produktiven Waldes sind dank der hervorragenden Ergebnisse der Betriebseinheiten in den Voralpen zum vierten Mal in Folge positiv. Das Ergebnis des Jahres 2024 ist das beste, das jemals erzielt wurde.
- Mehrere Indikatoren haben sich in den letzten Jahren verbessert. Der Indikator für den Zeitaufwand pro m³ in der zweiten Produktionsstufe hat sich für den Kanton Freiburg auf einem historisch niedrigen Niveau stabilisiert. Im nationalen Vergleich ist er jedoch nach wie vor hoch. Das Ergebnis der Waldbewirtschaftung pro verkauften Kubikmeter Holz hat sich ebenfalls verbessert. In den Betriebseinheiten des Mittellandes ist es 2024 sogar zum ersten Mal positiv geworden.
- Auf kantonaler Ebene sind die Subventionen pro Hektar hoch und liegen über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre und dem Durchschnitt des REF-CH. Sie tragen zum positiven Ergebnis der Waldbewirtschaftung im Jahr 2024 bei.

Ausblick

- Die guten Ergebnisse der Waldbewirtschaftung im Kanton Freiburg im Jahr 2024 (Gewinn von 29 CHF pro Hektar) stehen in starkem Kontrast zur Situation des REF-CH, wo sich die wirtschaftliche Lage im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert hat. Das Defizit beträgt dort 43 CHF pro Hektar. Diese Situation ist sowohl auf einen Anstieg der Betriebskosten als auch auf einen Rückgang der Einnahmen zurückzuführen. Im Kanton Freiburg steigen die Kosten und Einnahmen pro Fm, wobei letztere etwas schneller steigen, was zu einem positiven Ergebnis führt. Dies führt zu einem umso besseren Ergebnis pro Hektar, je höher die Bewirtschaftungsintensität ist.
- Die Aussichten für die kommenden Jahre sind ungewiss. Die Einnahmen aus dem Holzverkauf dürften sich kurzfristig nicht wesentlich verändern. In bestimmten Bereichen könnten die Kosten möglicherweise noch weiter gesenkt werden. Dennoch wird es angesichts der für die nächsten Jahre geplanten Kürzung der Subventionen schwierig sein, solche Ergebnisse zu wiederholen. Während einige Betriebseinheiten ohne grössere Probleme weiterhin gute Ergebnisse erzielen können, könnten andere stark darunter leiden.
- In den letzten Jahren hat das tatsächlich genutzte Holzvolumen den Hiebsatz mehrfach überschritten. Diese Situation, die wahrscheinlich auch auf die intensive Nutzung von Schadholz zurückzuführen ist, kann nicht mehr lange so weitergehen. In Kürze dürfte es zu einer Verringerung der Nutzungsintensität in den Betriebseinheiten des Kantons kommen.
- Seit vielen Jahren empfiehlt das SFN die Nutzung verschiedener Produktionszentren und spezifischer Aktivitäten. Dies ist mittlerweile in den meisten Betriebseinheiten, die das Forst-BAR nutzen, der Fall. Dank dieser Unterscheidung können die Unternehmen die Kosten der für die Gemeinschaft erbrachten Leistungen leichter nachweisen und mit den erhaltenen Subventionen in Beziehung setzen.

Einige Zahlen zu den Subventionen in den BE der «Wirtschaftliche Nachhaltigkeit»

(Die nachfolgend aufgeführten Prozentsätze beziehen sich jeweils auf die Gesamtsumme der in einem geografischen Gebiet gezahlten Subventionen.)

- Die Funktion «**Erholung**»: **Mittelland 21 %**, Voralpen 0 % und Kanton 15 % der Gesamtbeiträge
- Die Funktion «**Natur**»: **Mittelland 17 %**, **Voralpen 26 %** und Kanton 20 %
- **1.Produktionsstufe: Mittelland 45 %**, Voralpen 11 % und Kanton 33 %
- Die **2.Produktionsstufe**: **Plateau 31 %**, **Voralpen 67 %** und Kanton 43 %

Dienstleistungen

- Dienstleistungen bieten dem Betriebsleiter die Möglichkeit, die Aktivitäten des Unternehmens zu erweitern. Es geht nicht mehr nur darum, Aktivitäten zu finden, um sein Team zu beschäftigen, wenn die Arbeit in den eigenen Wäldern nicht ausreicht, sondern auch darum, den „Katalog“ der Dienstleistungen zu erweitern, die das Unternehmen seinen Kunden anbieten kann. Derzeit ist das Niveau dieser Dienstleistungen in mehreren BE bereits hoch. Es macht durchschnittlich fast 20 % des Umsatzes aus. Eine weitere Zunahme der Dienstleistungen, die von öffentlichen Forstbetrieben für Dritte erbracht werden, könnte zu einer starken Konkurrenz für private Forstunternehmer führen. Für die BE im Mittelland ist das Ergebnis dieses Produktionszentrum noch recht häufig negativ.

Ausblick

- Die Dienstleistungen sind auf verschiedene Kostenstellen verteilt. Einige sind gewinnbringend, andere nicht. Die Tätigkeiten des Forstdienstes, die durch einen Leistungsvertrag zwischen dem WNA und den Betriebseinheiten geregelt sind, können kaum optimiert werden. Die für die Partnergemeinden erbrachten Leistungen werden manchmal auf Anfrage und ohne kostendeckende Vergütung erbracht. Andere Aktivitäten, die mit Unterricht, Besichtigungen mit der Öffentlichkeit usw. verbunden sind, verursachen in der Regel nur geringe Kosten. Dagegen sollten die für Dritte ausgeführten Arbeiten in diesem Produktionszentrum Gewinne abwerfen.

Sachgüterproduktion

- Seit mehreren Jahren nimmt die Produktion von Hackschnitzeln stetig zu. Aufgrund der seit mehreren Jahren niedrigen Preise für Rundholz und des steigenden Laubholzanteils in den Wäldern des Mittellandes sind Hackschnitzel eine willkommene Alternative. Dank oft mehrjähriger Verträge mit den Abnehmern ist auch die Planung einfacher. Darüber hinaus sind die Produktionskosten deutlich niedriger als bei anderen Sortimenten. Die meisten Betriebseinheiten erzielen somit Gewinne im Bereich «Sachgüterproduktion», die seit mehreren Jahren steigen. Dies ist auch derzeit noch der Fall.

Ausblick

- Diese Einnahmequelle ist für viele Betriebseinheiten im Mittelland wichtig. Im Durchschnitt der BE im Mittelland ermöglicht sie seit mehreren Jahren, die Verluste aus der Waldbewirtschaftung mindestens auszugleichen.
- Seit mehreren Jahren entsprechen die Preise, die der Kostenträger «Sachgüterproduktion» an den Kostenträger «Forstwirtschaft» zahlt (interne Rechnungsstellung innerhalb des Unternehmens), in etwa den Marktpreisen. Im Jahr 2024 liegen diese Preise nahe am Durchschnitt der letzten zehn Jahre (ca. 45 CHF/Fm). Dadurch können auch die Ergebnisse des Produktionszentrums «Forstwirtschaft» verbessert werden.
- In den Betriebseinheiten der Voralpen ist die Bedeutung dieses Produktionszentrums historisch gesehen geringer. Die Produktion von Brennholz in Form von Scheitholz oder die Herstellung von Holzmöbeln ist oft noch aktuell, aber wenig rentabel. Seit einigen Jahren ist jedoch in einigen dieser BE eine Zunahme der Hackschnitzelproduktion zu beobachten. Durch die Schaffung neuer Fernwärmenetze und den Ausbau bestehender Netze dürfte die Nachfrage nach Energieholz weiter steigen. Das Energieholz dieser BE wird dann unverzichtbar werden.

UNTERNEHMEN INSGESAMT

- Zum dritten Mal in vier Jahren sind auf kantonaler Ebene positive Ergebnisse in allen drei Kostenträgern – „Waldbewirtschaftung“, „Dienstleistungen“ und „Sachgüterproduktion“ – zu verzeichnen.
- Das Gesamtergebnis in CHF/ha ist somit seit 2020 positiv, seit diesem Jahr stetig steigend und im Jahr 2024 aussergewöhnlich hoch.

Ausblick

- Der jährliche Beitrag der Eigentümer einer Bewirtschaftungseinheit sollte nur dann in den ForstBAR einbezogen werden, wenn dies ausdrücklich in den Statuten vorgesehen ist und mit genau festgelegten Leistungen verbunden ist. Dies ist derzeit in mehreren Betriebseinheiten der Fall. Da diese «kommunale Subvention» nicht von allen BE erhoben wird, kann sie die Ergebnisse bei Vergleichen verfälschen. Daher muss sie gegebenenfalls berücksichtigt werden.
- In den letzten Jahren ist in mehreren Betriebseinheiten eine Verringerung oder sogar Streichung des regelmässigen Beitrages durch die Trägergemeinden zu beobachten, in einem Fall sogar eine Rückerstattung an die Eigentümer. Ist dies eine Folge der guten Ergebnisse der letzten Jahre? Handelt es sich um eine Änderung der Politik seitens der Körperschaften? Die Entwicklung der Situation in den nächsten Jahren wird vielleicht eine Antwort auf diese Frage liefern. Denn es ist Aufgabe der öffentlichen Eigentümer, die Mitglieder der Betriebseinheiten sind, und der Leitungsgremien dieser Einheiten (Ausschüsse usw.), Entscheidungen zu treffen, die die Entwicklung der Betriebseinheiten und ihre wirtschaftlichen Ergebnisse beeinflussen werden.

5. Grafiken pro Unternehmen

- Jedes Unternehmen erhält eine Reihe von 35 Grafiken, die die Entwicklung seiner Daten im Laufe der Jahre darstellen.
- Diese Grafiken, die in Gruppen von vier oder sechs auf acht A4-Blättern gedruckt sind, sollten als Grundlage für die Erstellung einer Unternehmensbilanz und für zukünftige Planungsentscheidungen dienen können.
- Für Unternehmen in den Voralpen, die nicht in Genossenschaften organisiert sind, liegen fast keine Finanzdaten vor.
- Im Anhang dieses Berichts sind dieselben Grafiken mit Daten für folgende Unternehmen enthalten:
 - ✓ Unternehmen im Mittelland (Mittelland-Durchschnitt, ct FR Nr. 30)
 - ✓ Unternehmen in den Voralpen (Durchschnitt Voralpen, ct FR Nr. 60)
 - ✓ Unternehmen des gesamten Kantons (Durchschnitt des gesamten Kantons FR Nr. 90)
- Sie können diese verschiedenen Durchschnittswerte als Vergleichswerte verwenden.

6. Begriffe und Abkürzungen

BE	Betriebseinheit
FortBAR	Forstliche Betriebsabrechnung
WB	Waldbewirtschaftung
LFI	Schweizer Landesforstinventar
Fm	Festmeter
TBN-CH	Testbetriebsnetzwerk. Für Vergleiche entspricht der Begriff TBN-CH immer dem der Region, mit der verglichen wird (Mittelland, Voralpen, gesamter Kanton).
Panel	Gruppe von Unternehmen, die regelmässig befragt und beobachtet werden.